

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

58 (4.2.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Kammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonizale 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Heros.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Höflinger, verantwortlich für
Chronik und Neben: Wilhelm
Kromberg, für den Anzeigenteil
A. Rindesperger, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Krollings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 58.

Karlsruhe, Samstag den 4. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 11.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Bagdadbahn aus der Vogelperspektive“ (Illustr.). — „Sieg.“ (Roman). — „Für unsere Frauen“ (m. Abb.). — „Der Gedanke von Mühlberg“ (m. Portr.). — „Der Handwerker im Herrenhause“ (m. Portr.). — „Sumoristisches“. — „Rätselged.“

Der Essener Freispruch.

— Karlsruhe, 4. Febr. Im Meinesprozess gegen den Kaiser delegierten Bergmann Schröder und Genossen hat der Erste Staatsanwalt Dr. Eger in Essen am Schluss des Wiederaufnahmeverfahrens selbst die Freisprechung beantragt. Der Freispruch ist ein dräuender Beweis für die Gefährlichkeit der Vermischung von Politik und Rechtsplege.

Die Vorgeschichte des Prozesses ist bekannt genug, und braucht hier nicht wiederholt zu werden. Der politische Charakter des Prozesses, in dem am 17. August 1895 mehrere sozialdemokratische Bergarbeiterführer zu langen Zuchthausstrafen verurteilt wurden, ist unbestritten und durch die Verhandlungen im Wiederaufnahmeverfahren nur erhärtet worden. Die Kernfrage des damaligen Prozesses, ob der Bergarbeiter Schröder am Ausgang der turbulenten kritischen Arbeiterversammlung von dem inzwischen verstorbenen Genossen Münster damals zur Erde geworfen oder nur unvorsichtig gestochen worden sei, ist naturgemäß auch jetzt nicht besser als früher gelöst worden. Aber die Einschüchterung der Entlastungszeugen Schröders und seiner Freunde wurde diesmal bis zur Evidenz largiert. Was der Zeuge Schneider über Schröder am letzten Verhandlungstage ausführte, ist folgendes: „Nachdem Schröder und seine Kameraden verhaftet waren, sagten wir uns, es könne uns dasselbe passieren, wenn wir ebenso ausgesagt, daher schränkte ich meine Aussagen ein.“ Das war wohl die allgemeine Stimmung unter den Zeugen der ersten Verhandlung.

Und woher die ungewöhnliche allgemeine Einschüchterung? Die erklärt sich nicht nur aus dem allzu schneidigen Vorgehen des damaligen Staatsanwalts, der schon während der ersten Verhandlungen die sofortige Verhaftung der für die sozialdemokratischen Angeklagten so günstig ausfallenden Zeugen verlangte, sondern mehr noch aus der allgemeinen Spannung, die zwischen den Parteien der christlichen und der sozialdemokratischen Vergleute damals herrschte. Obwohl auch heute noch viel von diesen scharfen Gegensätzen vorhanden ist, so kann man sich doch schwer eine Vorstellung von der damals herrschenden Verheerung und Verbitterung machen. Die Zeugen, die zugunsten der Angeklagten Sozialdemokraten ausfallen wollten, hatten nicht nur mit der politischen Verengtheit mancher Gerichtsherren und vieler leicht auch mancher Geschworenen, sondern mehr noch mit der Rücksicht ihrer eigenen Kameraden zu rechnen. Wer will es heute den also eingeschücherten und Verängstigten menschlich verdenken, wenn sie unter solchen Umständen zurückhaltend mit ihren Befundungen oder gar schweigsam waren, wo sie hätten reden müssen?

Der Zwischenraum von 15 Jahren, der zwischen der ersten und der zweiten Verhandlung liegt, hat die politische Angst verstreut, hat eine objektive Beurteilung der damaligen Vorgänge ermöglicht. Jetzt konnte der Schwurgerichtshof die verschiedenen Zeugenaussagen leidenschaftslos beurteilen und den alten Rechtsgrundlagen wieder zu Ehren bringen: in dubio pro reo.

Aber die jetzt freigesprochenen sozialdemokratischen Vergleute haben ihre harten Strafen unter Ablehnung eines Gnadengesuches

feinerzeit voll verbüßt: Schröder 2½, Meyer und Gräß je 3½, Bedmann, Wiling und der inzwischen verstorbene Imberg je 3 Jahre Zuchthaus und Thiele „wegen fahrlässigen Falshelms“ 6 Monate Gefängnis. Mehrere dieser „Zuchthäuser“ sind als gebrochene Greise mit vernichteter Existenz in die Freiheit zurückgeführt, länglich untersteht von dem sozialdemokratischen Bergarbeiterverband, der inzwischen seine Mitgliederzahl vervielfacht hat u. weitaus die stärkste Knappenorganisation Deutschlands geworden ist. Die Geldentschädigung, die den unglücklich Beurteilten jetzt zuerkannt werden muß — von rechts wegen — wird ihnen von jedermann, auch von ihrem politischen Gegner herzlich gegönnt werden. Aber mit größerer Freude werden sie selbst, werden die Zeitgenossen die Tatsache begrüßen, daß es diesen Männern am Abend ihres Lebens noch geglückt ist, den jähre geführten Kampf ums Recht siegreich durchzuführen und sich von dem unerdienten Makel des Meinesds gereinigt zu haben, der bis zum heutigen Tage infamierend auf ihnen gelegen hat.

Fehlurteile sind allezeit von deutschen Gerichten, von Berufsrichtern wie von Geschworenen gefällt worden. Sie werden, so lange irdende Menschen richten, auch in alle Zukunft unvermeidbar sein. Leider. Sie werden aber ganz besonders bedauerlich empfunden, wenn sie wie in diesem Falle offenbar durch Parteiprejudiz verurteilt sind. Es hat jedoch etwas Beschönigendes, wenn, wie in Essen, das Urteil zuletzt doch noch erkannt und durch glatten Freispruchsantrag der Anklagebehörde selbst zugestanden und reifiziert wird.

Wenn nun noch unsere Staatsanwälte aus dem Verlaufe und Erkenntnis der neuen Essener Schwurgerichtsverhandlung eine einbringliche Warnung entnehmen wollten, würde die Bedeutung dieses Prozesses weit über die persönliche Genußnahme hinausgehen, die die Freigesprochenen und ihre politischen Freunde jetzt empfinden.

(Weiteres siehe unter Telegramme.)

Die Ausübung des politischen Wahlrechts durch Staatsbeamte.

Von Oberregierungsrat Dr. C. G. L.

(Nachdruck verboten).

Die für die kommenden Reichstagswahlen bedeutsame vieldumtrittene Frage nach der politischen Befähigung der Beamten, die Ministerpräsident Dr. Weisbacher dieser Tage in der Württembergischen Kammer anskizziert, soll hier aus verschiedenen Gesichtspunkten in einigen Artikeln geprüft werden. Wir beginnen heute mit einer Darlegung aus vorwiegend juristischen Erwägungen heraus. D. Ned.

Die Eigenschaft eines Staatsbeamten wird erworben durch den Abschluß eines öffentlich rechtlichen Vertrags mit dem zuständigen Vertreter des Staats. Durch den Vertrag wird zu Gunsten des Staates ein Gewaltverhältnis begründet, vermöge dessen der Angestellte in eine besondere Beziehung zum Staat tritt. Das durch den Anstellungsvertrag ein Gewaltverhältnis zu Gunsten des Staates begründet werde, ist das Charakteristische; diese Auffassung ist im Anschluß an Laband auch vom Reichsgericht angenommen. Mit der Annahme der Anstellungsurkunde übernimmt der Beamte, da in diesem Augenblick das Beamtenverhältnis begründet wird, die besondere Treue- und Gehorsamspflicht und unterwirft sich zugleich der Disziplinarergewalt des Staats, wodurch das Gewaltrecht desselben zum Ausdruck kommt.

Die vieldumtrittene Frage, ob sich ein Staatsbeamter aus Anlaß von politischen Wahlen frei in der Weise betätigen dürfe, daß ihm sowohl Freiheit der Wahl im eigentlichen Sinne, als freie Beteiligung bei den Vorbereitungen für diese zugestanden wird, ist vorzugs-

weise unter dem Gesichtspunkt der Treupflicht zu beurteilen. Da diese in erster Linie einen ethischen Charakter trägt, wird regelmäßig das ethische Gebotnis ihrer Erfüllung gefordert, um dadurch eine moralische Garantie für ihre Verwirklichung zu gewinnen. Rechtlich läßt sich der Inhalt der Treupflicht nicht erschöpfend definieren, wie auch ihre Erfüllung nicht allseitig wirksam erzwingen werden kann. Nur offensichtliche Verletzungen können eine disziplinarische Abmahnung erfahren. Die Treupflicht enthielt im allgemeinen die Rechtspflicht zur Unterlassung von allen Handlungen, welche die Schädigung des Staats zur Folge haben; auf der Verpflichtung zur Treue beruht auch die in der Beamtenverfassung sowohl des Reichs als der Gliedstaaten enthaltene Bestimmung, daß sich der Beamte durch sein Verhalten in und außer dem Amte der Achtung, die sein Beruf erfordert, würdig zu erzeigen habe.

Die Frage, ob und inwieweit das dem Beamten zustehende politische Wahlrecht durch die ihm obliegende Pflicht zur Beobachtung eines dem Amte angemessenen Verhaltens eine Beschränkung zu erfahren habe, hat aus Anlaß von Spezialfällen schon wiederholt die öffentliche Meinung beschäftigt; sie beantwortet sie verschieden, je nach dem politischen Standpunkt. Vom Standpunkt des Anstellungsvertrags und der sich auf denselben gründende Treupflicht aus ist der Beamte in der Ausübung seines politischen Wahlrechts nur dann völlig frei, wenn er dadurch nicht mit seiner Dienstpflicht in Konflikt kommt. Vermöge seiner Treupflicht hat der Beamte die Interessen des Staates nach bestem Wissen und Gewissen zu vertreten. Jede Preisgabe dieser Interessen bedeutet eine Verletzung seiner Dienstpflicht.

So zweifellos es der Regierung als Recht zusteht, die Wahl von Kandidaten einer bestimmten Parteirichtung als für das Wohl des Staates verwerflich zu erklären, ebenso sicher besteht für den Beamten als Organ des Staats die Verpflichtung, bei der Ausübung seines Wahlrechts eine achtungsvolle Rücksichtnahme auf die Ziele und Entschlüsse seiner Regierung zu üben und jede bewusste Unterstüßung und Förderung einer politischen Partei zu unterlassen, welche die Grundlage der bestehenden Rechts- und Staatsordnung bekämpft. Ein disziplinarisches Vorgehen ist also nur möglich gegenüber einem offensichtlichen, den bekannten Bestrebungen der Regierung sich widersetzenden Vorgehen des Beamten: durch den geheimen Wahlakt die Interessen seiner Regierung zu schädigen, davon wird den Beamten die Gewissenspflicht und der von ihm geleistete Dienst abhalten. Will sich der Beamte diese moralische Schranke nicht auferlegen, dann ist der Ehrenstandpunkt für ihn gegeben.

Wollte man sagen, daß Befassung und Gehalt, indem sie dem Volke das Wahlrecht geben und die Beamten von der beliebigen Ausübung des Wahlrechts nicht ausschließen, die Beamten auch insoweit von der Gehorsamspflicht befreien, so würde man für ein unmoralisches Handeln eines Beamten aus Anlaß einer Wahl die Verantwortung zu übernehmen haben. Allerdings läßt sich kein schärferer Gegensatz denken als der zwischen Gehorsam und Wählen; allein ein solcher Gegensatz wird bei einem Beamten durch sein Pflichtgefühl von vornherein ausgeschlossen. Daß der Beamte die Interessen seiner Regierung auch bei den Wahlen zu vertreten habe, gilt im allgemeinen in den Augen des Volkes als etwas Selbstverständliches.

Trefflich weist Kaiser Wilhelm I. in seiner Botschaft vom 4. Januar 1882 den Reichsbeamten ihre Stellung bei Wahlen an, indem er sagt: „Mir liegt es fern, die Freiheit der Wahlen zu beeinträchtigen, aber für diejenigen Beamten, welche mit der Ausübung meiner Regierung betraut sind, und deshalb ihres Dienstes nach dem Disziplinarergesetz entzogen werden können, erstreckt sich die durch den Dienst eideschworene Pflicht auf die Vertretung der Politik meiner Regierung auch bei den Wahlen. Die Treuerfüllung dieser Pflicht werde sich mit Dank erkennen und von allen Beamten erwarten, daß sie sich im Hinblick auf ihren Eid der Treue von jeder Agitation gegen meine Regierung auch bei den Wahlen fernhalten.“

nach dem Manöver, am ersten Oktober tritt Meigen ein Kommando an und über's Jahr sagt du mir ehrlich: Papa, ich will ihn zum Mann, oder — es war ein Irrtum! Und letzteres würde weiter nichts schaden, denn höchstwahrscheinlich bekomme ich zu Kaisers Geburtstag eine Brigade, eine räumliche Trennung ergibt sich somit von ganz allein!“

Ein geschlagenes Jahr wollte Erna Glotting ganz gewiß nicht warten und zu Tante Ester und Onkel Magnus zu reisen, war auch keine reine Freude, aber das Beste war wohl schon, sie gab vorläufig nach, — unter einer Bedingung!

„Das hab ich nicht erwartet, aber wenn du meinst, es ist das Beste, so mag es sein! . . . Aber da muß ich eine Bitte aussprechen dürfen: Laß mich das Meigen persönlich sagen!“

„Nein, Kind, das ist unmöglich! Aber ich will dir so weit entgegenkommen, wie ich's vermag! . . . Ich werde ihm meinen Standpunkt auseinandersetzen in deiner Gegenwart! Ich denke, das wird auch einen größeren Eindruck auf ihn machen! . . . Und wenn er dich ernstlich liebt, wird er sich danach benehmen!“

Da gab sie ihrem Vater einen herzhaften Kuß und schüttelte ihm die Hände.

„Ich danke dir, lieber Papa!“

„Dank, noch eines! Uebermorgen fährst du aber dann!“

„So schnell? . . . Aber ja, du sollst sehen, daß ich alles tue, was in meinen Kräften steht, um deine Wünsche zu erfüllen!“

„Recht so! Immer ruhig Blut! Ich will ja dein Allerbestes! Und nun laß mich allein, gleich möcht ich einen Brief an Meigen schreiben, ihn bitten, um acht zu mir zu kommen!“

Da verließ Erna von Glotting sofort das Zimmer. So war ja auch alles gut und schön. Recht hatte ihr Vater, Meigen war wirklich eine leichtsinnige Fliege und wenn er

Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(11. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

IX.

Fräulein von Glotting reichte Fliege die Hand, sah ihm fest in die Augen, nickte mit lächelndem Munde ihm freundlich zu, übergab Anton die Braune und ging sofort in das Arbeitszimmer ihres Vaters.

„Papa, ich muß auf unsere Aussprache von gestern zurückkommen!“

An dem Tonfall merkte er, was die Glode geschlagen hatte. Jetzt ging es hart auf hart, jetzt kam's drauf an, daß sich zwischen ihnen nicht eine Kluft aufstat, die sich schwer überbrücken ließ.

„Sag dir, mein Kind und regen wir uns nicht auf!“

Sie zog sich einen Stuhl neben ihren Vater, ihre Lippen zuckten, die Flügel ihrer schmalen Nase bebten.

„Ich bin heute nachmittag mit dem Leutnant Meigen spazieren geritten!“

Der Oberst nickte und nahm einen Bleistift zur Hand, den er zwischen seinen beiden Fäusteln hin und her drehte.

„Keine Seltenheit in der letzten Zeit, ich weiß es!“

Sie vernied es, über diesen Punkt eingehend zu sprechen, sonst gab's doch nur einen unnötigen Zusammenstoß. Gilt mit einem Aheljuden darüber weg und sagte:

„Also die Würfel sind gefallen! Meigen will um meine Hand anhalten!“

Die Fäuste drückte der Oberst gegeneinander, jetzt nur Ruhe!

Seine Befürchtungen waren nicht ohne Grund, ich will hoffen, du hast dein Versprechen gehalten!“

„Aber natürlich hab ich das, Papa! . . . Meine Antwort steht noch aus!“

„Das war sehr vernünftig, liebes Kind!“

Wieder zuckte Fräulein von Glotting die Schultern. „Es war einfach meine Pflicht! . . . Aber nun, nachdem ich mit dir gesprochen, möcht ich auch, daß die Entscheidung fällt!“

Wie die fallen sollte, das hörte der Oberst aus der entscheidenden Sprache seiner Tochter heraus. Da hieß es also jetzt vorsichtig lauvieren.

„Kind, Ihr beide seid noch sehr jung! Prüft Euch erst eine Zeit lang! Ich hab das alles so kommen sehen und meine Maßnahmen getroffen, erwarten darf ich wohl, du wirst meinen Willen respektieren!“

Sie sah vor sich hin! Ihr war es klar, jetzt durfte der Bogen nicht überspannt werden. Aber erst einmal hören, was der Vater für Pläne hatte.

„Prüfen? Ich wüßte nicht wozu? . . . Aber wenn du meinst, warum nicht? . . . Dann möcht ich dich aber bitten, uns einen Termin zu stellen!“

Da sah der Oberst in der Falle! . . . Nachdenklich sah er auf den Bleistift und gab sich dann Mühe, recht ruhig zu reden.

„Ein Jahr zum allermindesten! . . . Ich will dir meine Gründe durchaus nicht vorenthalten und ich hoffe, du wirst sie als stichhaltig gelten lassen! . . . Meigen soll mir erst beweisen, daß er unter dem Einfluß der Liebe ein geleiteter Mann wird! Bis heute ist er weiter nichts wie ein fröhlicher Knabe gewesen, sicher eine Gabe Gottes, aber wenn man einmal dem Junggesellenstand valet sagen will, dann muß der stittliche Ernst vorhanden sein, mein Kind! Wer Schulden auf Teufel komm raus macht, weil er weiß, seine vermögenden Eltern reparieren den Schaden, ein solcher Mensch ist kein Schwiegerjohn nach meinem Geschmack! Das dir ehrlich zu sagen, ist meine Pflicht als Vater! . . . Und da es unter solchen Umständen mir nicht angebracht erscheint, du triffst mit Meigen täglich zusammen, werde ich dich schon in den nächsten Tagen zu Tante Ester Bledersky schicken, bis

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Karlsruhe, 3. Febr. Man schreibt uns zur Privatangelegenheitsversicherung: Die Veröffentlichung der Beschlüsse der Sieben-Kommission...

Darmstadt, 3. Febr. (Tel.) Die Erste Kammer hat ohne wesentliche Debatte die Wahlrechtsvorlage und die dadurch bestimmte Änderung der Artikel 67 und 75 der Verfassung...

Presse und Betrüger.

Karlsruhe, 4. Febr. Nach Abschluß des Dresdener Betrugsprozesses gegen die „Donaupfermengen-Gesellschaft“ forderte der Landgerichtsdirektor Schiderer die Presse auf, sie möge überall vor der Ausbeutung durch ausländische Börsenagenten an der gelesten Stelle warnen...

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Der Vorsitzende des Gerichtshofs ist durchaus im Rechte, wenn er eine solche Warnung durch die Presse für das wirksamste Mittel in diesen und vielen anderen Dingen hält.“

Meg, 3. Febr. Bischof Bengler verpflichtet in einem Erlaß die Leiter der Erziehungsanstalten, Pensionate und Waisenhäuser, die Kinderkommunion nach den Bestimmungen des päpstlichen Dekrets einzuführen.

Ferner erörtert der Erlaß das päpstliche Verbot der Ueberrahme weltlicher Verwaltungsposten durch Geistliche. Er weist darauf hin, daß Priester auch nicht mehr dem Aufsichtsrat der Raiffeisen-Gesellschaften angehören dürfen.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 3. Febr. (Tel.) Der Heresausschuß der österreichischen Delegation begann heute die Verhandlungen über die Erfordernisse für Heer und Flotte. Die Parteiführer betonten die Bereitwilligkeit ihrer Parteien, für die Ausgestaltung des Heeres und der Seemacht die unbedingt notwendigen Forderungen zu bewilligen...

Rußland.

Petersburg, 3. Febr. (Tel.) Die Reichsduma hat heute nach wiederholter Abstimmung mit 1 Stimme Mehrheit den Antrag des ultraliberalen Matjuin angenommen, in der Vorlage betreffend die Kanalisation von Petersburg zu bestimmen, daß, falls die Stadtverwaltung in einer bestimmten Frist den ihr auferlegten Verpflichtungen nicht nachkomme, der Minister des Innern durch Einbringung eines Antrages die Durchführung der Kanalisation für die Regierung zu beanspruchen, berechtigt sein soll.

Helsingfors, 3. Febr. (Tel.) Der Generalgouverneur von Finnland eröffnete namens des Kaisers den finnischen Landtag und begrüßte die Abgeordneten.

grüßte die Abgeordneten. Nachdem der Vizepräsident des Senats die Worte des Generalgouverneurs in finnischer und schwedischer Sprache wiederholt hatte, verlas der Landtag die Fuldigungslandgebung des Landtags für den Kaiser. Der Generalgouverneur gab dem Landtag die vorzulegenden Entwürfe bekannt.

England.

Deutsche Pastoren vor König Georg. D. London, 3. Febr. (Privat.) Die königliche Familie ist von Windsor wieder nach London gekommen und hat in dem Buckingham-Palast Wohnung genommen. König Georg wird am kommenden Sonntag eine Deputation deutscher Pastoren empfangen, die wegen der für Montag anberaumten Versammlung des Komitees hierher kommen, welches auf eine Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien hinarbeitet.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Januar 1911 gnädigt geruht, den Geheimen Oberregierungsrat Nebe, Landeskommissar für die Kreise Baden und Karlsruhe, auf Ansuchen von den Obliegenheiten eines stellvertretenden ständigen Mitglieds des Landesversicherungsamts zu entheben und den Ministerialrat Gustav Arnold, vortragenden Rat im Ministerium des Innern, zum stellvertretenden ständigen Mitgliede des Landesversicherungsamts im Nebenamte zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Januar 1911 gnädigt geruht, die auf Geheime Hofrat Professor Dr. von Duhn gefallene Wahl zum Rektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr von Ostern 1911 bis dahin 1912 zu bestätigen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. Januar 1911 gnädigt geruht, den Bureauvorsteher Wilhelm Eisenhart beim Landgericht Osnabrück seinen untertänigsten Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treuefleißigen Dienste und unter Verleihung des Titels Kanzleirat wegen Leiden der Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Januar gnädigt geruht, den Amtsgerichtssekretär August Höft in Wallbrunn seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 28. Januar 1911 den Aktuar Friedrich Schrödereder beim Amtsgericht Waldbrunn zum Gerichtsschreiber bei dem genannten Gerichte ernannt.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 31. Januar 1911 die Aktuare Wilhelm Ulrich und Adolf Gerhäuser beim Amtsgericht Schwetzingen, Karl Schür beim Amtsgericht Waldbrunn und Anton Walter beim Amtsgericht Schopheim zu Gerichtsschreibern ernannt; ferner die Aktuare Gustav Faubel beim Amtsgericht Mannheim, August Schäfer beim Landgericht Karlsruhe, Karl Schiller beim Notariat Müdau und Friedrich Fenschel beim Amtsgericht Mannheim etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Febr. Dem Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Marschall, ist heute ein Schreiben des königlichen Großbritannischen Staatssekretärs Sir Edward Grey zugegangen, durch das Herr Frederic D. Harford als königliche Großbritannischer Geschäftsträger abberufen wird.

Karlsruhe, 4. Febr. Der Sommerfahrplan 1911 verbessert den Fernverkehr bedeutend. Der mittags 12.20 Uhr von Paris nach Wien abgehende Schnellzug soll ganz erheblich beschleunigt und nur noch bis Stuttgart durchgeführt werden, wo er bald nach Mitternacht eintreffen dürfte. Der Zug wird etwa 10.30 Uhr abends in Karlsruhe abfahren und dürfte vor allem für die Pforzheimer Theaterbesucher eine erwünschte bessere Verbindung, wie sie erst dieser Tage wiederum angeregt worden ist, bilden.

Die liebt, zeigte er das künftighin durch sein Benehmen. Waren sie erst Mann und Frau, konnten sie sich das Leben ja einrichten, wie sie es haben wollten! —

Dem Oberst wurde der Brief bittersüß. Jedes Wort mußte er auf die Goldwage legen, damit ihn später Meihen nicht festnagelte. Und dann, er war ein stolzer Mann, der viel von einem alten Namen hielt! Die Situation, in die ihn seine Tochter gebracht, war ihm fürchtbar peinlich.

Schließlich war er der Vorgesetzte und vor ihm stand ein Offizier! Und sehr deutlich mußte er werden, Meihen zu verstehen geben, daß dies Heiratsprojekt ihm absolut nicht zusagte! ... Der Brief war ja das Wenigste, die Aussprache blieb die Hauptsache und als er endlich mit Schreiben fertig war, ließ er sich Anton kommen.

Der meldete sich mit einem höflich bösen Gewissen sehr zaghaft zur Stelle.

„Das gnädige Fräulein ist in der letzten Zeit recht oft mit dem Herrn Leutnant Meihen geritten, nicht wahr?“

„Zu Befehl, Herr Oberst!“

Der ging nachdenklich, die Hände auf dem Rücken, im Zimmer auf und ab. Der brave Anton, die Finger an der Hofenast, stand wie auf glühenden Kohlen. Jetzt kam wahrscheinlich gleich das Donnerwetter und im Herbst ließ seine Kapitation ab und er wollte doch noch zwei Jahre bleiben. Denn daß sein guter Herr eine Brigade bekam, stand bei ihm bombenfest! ... Dann war er so weit, daß er sich im Poenischen ankaufen konnte, noch vor zwei Monaten hatte ihm sein ältester Bruder geschrieben, daß die Geschwister bis auf ihn ausbezahlt seien und daß er ihm, wenn die Ernte leidlich ausfiel und es habe den Anschein, fünfhundert Mark schicken werde.

Aber das Donnerwetter blieb aus! Der Oberst ging zum Schreibtisch, nahm den Brief und sagte:

„Den händigen Sie persönlich dem Herrn Leutnant Meihen aus und bitten um mündliche Antwort. Treffen Sie

den Herrn Leutnant nicht in seiner Wohnung an, dann wohnt im Kasino! Die Bestellung eilt!“

„Zu Befehl, Herr Oberst!“

Er dankte Gott, wie er aus dem Zimmer heraus war. Und als er gerade die Haustür öffnen wollte, legte sich eine Hand auf seine Schulter.

„Anton!“

„Gnädiges Fräulein!“

„Mein Gott, brüllen Sie doch nicht so! ... Da, — diesen Brief geben Sie auch dem Herrn Leutnant Meihen, aber so, daß es keiner sieht!“

Der brave Kerl blickte auf das kleine rosa Kuvert.

„Ich weiß doch nicht!“

„Lieber Alter!“

„Herrgott, wenn sie so sprach! Er nickte sehr heftig mit dem Kopfe.“

„Ich tu's und wenn ich dafür auch aufgehängt werde, gnädiges Fräulein!“

Schleunigst quetschte er sich durch den Türspalt und lief im beschleunigten Tempo von dannen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 2. Febr. Durch die hochherzige Freigebigkeit des Geh. Hofrats Professor Dr. Rosenbergs hier hat die Gr. Kunstgalerie eine sehr wertvolle Bereicherung erfahren, indem der Genannte ein Gemälde von Bonifazio Veneziano, dem Schüler von Bonifazio Veronese, tätig zu Venedig, unter Tizians Einfluß, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, fertigte. Dasselbe stellt die Madonna mit dem Jesuskinde, umgeben von Josef und der hl. Katharina, in halblebendigen Figuren in einer Landschaft dar und ist ein charakteristisches Beispiel der venezianischen Malerei der Blütezeit.

Mannheim, 3. Febr. Der erste Hofkapellmeister Arthur Rosdanzky wurde auf drei weitere Jahre an das Hoftheater verpflichtet. In völliger Renaissancemodus bereitet die Mannheimer Bühne für den Monat März „Tizian und Jolbe“ vor.

finden, so dürfte der Sommerfahrplan manche begrüßenswerte Reformen aufweisen.

Vintenheim (A. Karlsruhe), 2. Febr. Am 19. Februar, nachmittags 1 Uhr beginnend, und am 20. Februar, abends endigend, findet im hiesigen Rathaus eine vom landwirtschaftlichen Bezirksverein Karlsruhe veranstaltete Saatgut- und Kartoffelausstellung statt.

Durlach, 3. Febr. Die Landwirt Adam Schwarz Eheleute feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. In Hohenwettersbach (A. Durlach), 3. Febr. Das 2 1/2 jährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Raupp fiel in einen Kübel heißen Wassers und zog sich derartige Brandwunden zu, daß es starb.

Pforzheim, 3. Febr. Gestern vormittag wurde dem Milchhändler Luß von hier die Milch auf der Bleichstraße kontrolliert. Hier widersetzte sich Luß und griff den Schutzmännchen tödlich an, wobei die Milchswage zerbrach und der Schutzmännchen verletzt wurde. Nach Beschaffung einer anderen Wage und Zug eines weiteren Schutzmännchen konnte die Milch kontrolliert werden; hierbei wurden 35 Liter verdächtige Milch weggenommen. Heute morgen wurden bei dem genannten Luß abermals 85 Liter gewässerte Milch beschlagnahmt. — Gestern abend kam es auf der Straße von Würm nach Eibened zu einer Karambolage zwischen einem Bierautomobil und einem Dungenwagen. Der Lenker des letzteren konnte nicht schnell genug ausweichen und wurde vom Automobil erfasst, kam jedoch ohne erhebliche Verletzungen davon; dagegen wurde das Sattelpferd ergriffen, zu Boden geschleudert und so schwer verletzt, daß es geschlachtet werden mußte.

Schwetzingen, 2. Febr. Am 19. und 20. Februar wurde hier eine Saatgut- und Kartoffelausstellung, verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen mit elektrischem Antrieb veranstaltet.

Müdau (A. Büdingen), 3. Febr. Das neu erbaute Gasthaus zum „Lamm“ mit Scheuer, Stallung, sowie Pflanzgarten ging um den Preis von 29 000 M. in den Besitz der leitenden Pächter, der Fräulein Maria und Karoline Schmitt hier über.

Kastatt, 3. Febr. Altbürgermeister Wolf in Oberndorf und Altbürgermeister Schmidt in Niederbühl wurden in Anerkennung für ihre 40jährige Tätigkeit als Vereins- und Direktionsmitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Kastatt zu Ehrenmitgliedern des badischen landwirtschaftlichen Vereins ernannt.

Halbmeil (A. Wolfach), 2. Febr. Gestern kurz vor mittag brach in der „Schmelzstraße“ der Firma Gebrüder Heintzelmann Feuer aus, welches rasch um sich griff und in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche legte. Dank der herrschenden Windstille blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt und die umliegenden Wohngebäude sowie der große Holzlagerplatz vom verheerenden Element verschont. Der Schaden beträgt ca. 20 000 Mark an Gebäude und ca. 50 000 Mark an Inventar und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. Als die Feuerwehren von Wolfach und Schiltach, welche alsbald alarmiert worden waren, am Brandplatz erschienen, war das brennende Gebäude bereits zusammengestürzt und die Wehren mußten sich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen. Der Brand ist dadurch entstanden, daß beim Aufwärmen der eingekorenen Turbine die dazu benutzte Lampe umfiel, wobei die umherliegenden Holz- usw. Reste alsbald Feuer fingen. Da der Kanal abgestellt war, so „schickte“ das zum Löschen nötige Wasser im Turbinenhaus.

Fahraun (A. Schopheim), 3. Febr. Beim Selbstmord zu Ehren des Geburtsfestes unseres Kaisers überreichte Bürgermeister Kraft allen hier wohnenden Veteranen, deren Zahl 20 beträgt, je ein Ehrengeld von 15 Mark mit entsprechender Ansprache. Veteran, Hofsekretär Heintzmann, dankte im Namen der Veteranen für die Ehrung und brachte ein Hoch auf die Gemeinde Fahraun aus.

Vellingen (A. Müllheim), 3. Febr. Von hier wird über Fertigkeiten nach Tannentritt und Holzgen eine neue Fahrstraße mit weitestlich geringerer Steigerung wie die bisherige Straße erbaut werden, nachdem die beteiligten Gemeinden den Kostenanteil übernommen haben.

Säckingen, 3. Febr. Das Straßenprojekt Säckingen-Rippolingen kommt seiner Verwirklichung näher. Die Kosten der neuen Straße, die eine Länge von 4,7 Km. erhält, sind auf 100 000 Mark veranschlagt.

Konstanz, 2. Febr. Letzten Samstag wurde der von der Handwerkskammer Konstanz veranstaltete Übungskurs für Zimmerleute, der von neun Geselleninhabern und zehn Gesellen besucht war, geschlossen. — Zu den nächsten Weiterprüfungen, die im März abgehalten werden, haben sich rund 120 Kandidaten gemeldet.

Zur Fleischsteuerung.

Karlsruhe, 4. Febr. Die neuerdings hier eingetretene Erhöhung der Fleischpreise — Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kuhfleisch und Kalbfleisch haben um je 4 Pfg. pro Pfund aufgeschlagen — gab dem hiesigen Gewerkschaftsrat Anlaß, sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Lastfrage zu beschäftigen. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Das Gewerkschaftsrat Karlsruhe, die Vertretung von über 8000 organisierten Arbeitern, nimmt Kenntnis von der ab 1.

M. Wettbewerb für den Neubau des athenischen Justizpalastes. Nach dem griechischen Regierungsanzeiger vom 14. Dez. v. Js. beabsichtigt Griechenland die Erbauung eines neuen Justizpalastes in Athen. Für denselben sind 4 Millionen Drachmen Baukosten in Aussicht genommen. Der Bau soll ringsum freistehend, an bevorzugter Stelle innerhalb der Stadt ausgeführt werden. Zur Erlangung tauglicher Pläne soll ein internationaler Wettbewerb stattfinden. Die Pläne sind bis zum 22. August 1911 in Athen abzuliefern. Wie uns bekannt geworden, sind neben dem allgemeinen Ausschreiben noch besondere Einladungen zur Ausarbeitung von solchen, an verschiedene Architekten durch das königliche Justizministerium in Athen ergangen. Unter diesen befindet sich auch Geheimrat Professor Dr. Durm von der Karlsruher technischen Hochschule.

Vermischtes.

Berlin, 4. Febr. (Tel.) Bei der gestrigen Abendvorstellung im Wintergarten war als zweite Nummer des Programms ein Taucherkunststück der Schwimmkünstlerin Irene Nord vorgesehen. Während der Vorführung der ersten Programmnummer platzte das Wasserbassin, und das Wasser ergoß sich über das Podium, überschwemmte die Musikkapelle und floß auch in den Zuschauerraum. Das Wasser durchweichte ferner die Kleider der Musiker, zerstörte deren Instrumente und rüttelte an den Toiletten der Damen in den Logen ganz erheblichen Schaden an. Die Schwestern hatten dem Druck der 7500 Kubikmeter Wasser nicht Stand gehalten. Aus der rechten Seite war ein Stück herausgebrochen. Die Equilibristin Rose fand schon zu ihrer Programmnummer angekleidet auf der Bühne, als das Bassin platzte; einer der schweren, scharfen Glassplitter traf sie am Bein und verletzte sie schwer. Im Dröbster wurde ein Musiker getroffen. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden. An der Kasse kam es zu tumultuarischen Szenen, als die Besucher ihr Geld zurückverlangten.

hd Halle a. d. S., 3. Febr. (Tel.) Die Polizei in Quedlinburg nahm den wegen Unterschlagung steuereinfriedlich verfolgten 18 jährigen Willi Schnell aus Hamburg fest. Bei seinem Transport nach der Waage erschloß sich der Verhaftete.

Bremerhaven, 3. Febr. (Tel.) Der Hamburger Dampfer „Windhof“ meldet aus Wülfingen hierher, daß er

Februar eingetretenen Erhöhung der Fleischpreise. Das Gewerkschaftsamt betrachtet es als eine unabweisbare Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, einer weiteren Steigerung der Fleischpreise in wirksamer Weise zu begegnen.

Δ Karlsruhe, 4. Febr. Gestern abend traf ein Transport von Schlachtvieh aus Frankreich auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Ein Teil ging mit dem Personenzug nach Darmstadt weiter, der größte Teil (7 Wagen) wurde mit Sonderzug nach Nürnberg befördert. Für Karlsruhe war kein Vieh dabei.

Aus der Residenz.

— Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo und den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragsverhandlung.

Die Erkrankungen am Großh. Hofe sind immer noch nicht behoben. Nun ist auch Großherzogin-Witwe Luise an einer Halsentzündung erkrankt und genötigt, das Bett zu hüten. Auch der Großherzog konnte bis jetzt das Zimmer nicht verlassen. Großherzogin Hilba und Prinz Max sind ebenfalls gezeugen, sich weiterhin Schonung aufzuerlegen.

Die Witterung wechselt beinahe täglich. Nachdem es in der vorletzten Nacht heftig geschneit hatte und am gestrigen Tage bei ziemlich milder Temperatur Tauwetter herrschte, hat sich über Nacht wieder kühler, trockenes Frostwetter bei leichtem Nordostwinde eingestellt; die Gemäßer sind infolgedessen wieder vollständig zugefroren. Das Thermometer wies in den Morgenstunden — 3 1/2 unter Null auf; das Barometer ist nur gering angezogen.

Archäologische Forschungen in Mesopotamien und Ägypten. Wir weisen auch an dieser Stelle noch einmal auf den dritten und letzten Vortrag im Zklus „Natur und Kunst“, hier, den morgen Sonntag nachmittag die hiesige Abteilung des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien zu Gunsten seines in Hannover zu erbauenden Krankenhauses veranstaltet. Bekanntlich wird in diesem Schlussvortrag Herr Geh. Hofrat Dr. von Dehnelhauser unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder über die Ergebnisse der neuesten archäologischen Forschungen in Mesopotamien und Ägypten sprechen. Karten im Vorverkauf bei Bielefeld und Müller und Gräff.

Festhallenmasenball. Wir machen an dieser Stelle nochmals auf den heute Abend 8 Uhr in den Räumen der Festhalle stattfindenden hiesigen Masenball aufmerksam. Der Kartenverkauf ist ein sehr guter, jedoch ein buntes und bewegtes Leben und Treiben zu erwarten. Wie man hört, sollen außer zahlreichen Einzelmasen wieder einige schöne Gruppen erscheinen. Der Kartenverkauf bei den Vorverkaufsstellen in der Stadt schließt um 7 Uhr. Von da an sind Karten nur noch am Eingang zur Festhalle mit einem Aufschlag von 50 Pfg. zu haben.

Bauernball der Piederhalle. Heute Samstag den 4. Februar, abends 8 Uhr veranstaltet die Piederhalle im Röhlen Krug einen Bauernball mit Aufführung, Bauernhochzeit, Jahrmarktbelebungen, Preisstücken usw. Dem Charakter der Veranstaltung entsprechend wird gegeben, in bäuerlicher oder touristischer Tracht zu erscheinen. Frad und Ballfeld unterliegen einer Steuer.

Polizeistunde und Tanzmusik. Nachdem es der Stadtrat abgelehnt hat, die Polizeistunde bei Tanzmusik allgemein an Sonntagen zu verlängern, veranstalten die Tanzsaalbesitzer von Karlsruhe und den Vororten eine Einspruchsversammlung gegen diesen Stadtratsbeschluss.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 2. Februar 1911.

Antworttelegramm des Kaisers. Der Stadtrat hat dem Kaiser zum diesjährigen Geburtstag telegraphisch die Glückwünsche der Stadtgemeinde ausgesprochen. Hierauf ist dem Oberbürgermeister folgendes Telegramm zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen für die freundlichen Glückwünsche vielmals danken. Der Geh. Ratskabinetsrat von Valentini“.

Großherzogin-Witwe Luise hat dem Oberbürgermeister in einem Schreiben des Herrn Oberhofmeisters Grafen von Andlaw ihre lebhafteste Freude über den schönen Verlauf des von der Stadtgemeinde veranstalteten Veteranen-Banketts zum Ausdruck bringen lassen. Weiter danken in freundlichen Zuschriften der Veteranenverein Karlsruhe und der Militärverein Nippur für die den ehemaligen Kriegsteilnehmern bereiteten Ehrungen. Der Stadtrat nimmt hievon mit Befriedigung Kenntnis.

Zu Tribünen 60. Geburtstag. Der Stadtrat beschließt, dem Herrn Kunstmaler Wilhelm Tribner, Professor an der Akademie der bildenden Künste, der am 3. ds. Mts. seinen

60. Geburtstag feiert, die wärmsten Glückwünsche durch Vermittlung des Oberbürgermeisters aussprechen zu lassen.

Von den städtischen Eisbahnen. Um den Inhabern von Kartenheften für die künstliche Eisbahn auf dem Neckplatz den Besuch der Eisbahn im Stadtpark zu erleichtern, wird auf Antrag der Stadtgartenkommission mit sofortiger Wirkung beschlossen, daß die Besitzer solcher Kartenhefte beim Besuche der Eisbahn im Stadtpark ein Stadtpark-Eintrittsgeld von nur 20 Pfg. (Kinder 10 Pfg.) zu ihrer Eisbahnkarte aufzuzahlen haben.

Zur Bekämpfung der Schnatzenplage. Bei Großh. Bezirksamt wird die Erlassung einer bezirkspolizeilichen Vorschrift aufgrund der Verordnung vom 13. Dezember v. J. beantragt, wonach die Hauseigentümer der Stadt Karlsruhe und Umgebung verpflichtet sind, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinternden Schnatzen durch Ausschüren oder Abklammern der Wände und Decken oder in sonst wirksamer Weise zu vernichten. Den Gemeinden bleibt es überlassen, diese Arbeiten auf Ersuchen der Verpflichteten und auf deren Kosten vorzunehmen.

Von der städt. ambulanten Klinik. Aufgrund des mit dem Verein Karlsruher Ärzte getroffenen Uebereinkommens über den Betrieb der städt. ambulanten Klinik werden für die Jahre 1911 und 1912 außer den an der Klinik ständig angestellten Herren Stadtärzten, Dr. Bauer und Dr. Selbinger die Herren prakt. Ärzte Dr. Kraussberger, Dr. Claus und Dr. Weinger als Stadtärzte an der Klinik bestellt, als Stellvertreter im Falle der Beurlaubung oder Verhinderung eines der genannten 5 Ärzte für den erwähnten Zeitraum die Herren prakt. Ärzte Dr. Heibingfeld, Dr. Kiese und Dr. Risse.

Von der Rheinischschiffahrt. Die Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues teilt mit, daß durch die Regulatorarbeiten in der Rheinischschiffahrt Karlsruhe-Sondernheim die erstbeste Fahrwasserlinie nahezu erreicht worden sei, und die Schiffsahrttreibenden in der großen Mehrzahl die weitere regelmäßige Feststellung und Veröffentlichung der kleinsten Fahrwasserlinie in dieser Strecke als nicht mehr nötig bezeichnen hätten, so daß in Uebereinstimmung mit der Königl. Regierung der Pfalz die regelmäßigen allwöchentlichen Feilungen und Veröffentlichungen der kleinsten Fahrwasserlinie abwärts Karlsruhe eingestellt würden. Dagegen sollen Veränderungen an den Talwegübergängen in den außerhalb der Regulierung gelegenen Stromtreden, namentlich zwischen Gernersheim und Rheinhausen, deren Kenntnis für die Schiffsahrttreibenden von Wichtigkeit sei, jemeitlich durch Anschlag in den Säfen bekannt gegeben werden. Die Feststellung und Veröffentlichung der kleinsten Tiefen oberhalb Karlsruhe werde wie bisher weiterhin erfolgen.

Das Urteil im Prozeß Bürger.

Δ Karlsruhe, 4. Febr. Von der hiesigen Strafkammer I wurde gestern gegen den Kaufmann Pius Bürger aus Dienstadt, wohnhaft in Karlsruhe, der wegen Untreue und Unterschlagung angeklagt ist, verhandelt. Ueber die Vormittagsung haben wir im gestrigen Abendblatt ausführlich berichtet. In der Nachmittagsung wurde zunächst die Beweisaufnahme abgeschlossen. Es folgten hierauf die Plädoyers, die längere Zeit beanspruchten.

Der Vertreter der Anklage stellte den Antrag, gegen den Angeklagten auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis zu erkennen. Der Verteidiger trat für eine möglichst milde Bestrafung ein. Der Gerichtshof verurteilte Bürger zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 10 Monate Untersuchungshaft.

Ende des Schröderschen Meineidprozesses.

H. Essen, 3. Febr. Nach einer eintägigen, durch den Feiertag „Mariä Lichtmess“ bedingten Pause wurde heute die Verhandlung in dem Meineidprozeß Schröder und Genossen wieder aufgenommen. Für heute sind 14 Zeugen geladen und erschienen. Zeuge Polizeikommissär Brodmeyer schildert den Verlauf der Verhandlungen in Herne und Baulau. Da es in der Verhandlung in Herne tumultuarisch zugeht, ist er von einem der Veranstalter, seiner Erinnerung nach von Brust gebeten worden, ein möglichst starkes Polizeigewehr nach Baulau zu entsenden, da Unruhen zu befürchten seien. Der Zeuge riefte in aller Eile so viel Beamte als möglich zusammen und sandte sie nach Baulau. Als der Zeuge selbst dorthin kam, trat Münter vor, der die Verhandlung überreden sollte. Da er Münter als aufgeregten Menschen kannte, ermahnte er ihn, niemanden anzuführen, weil er selbst Mann genug wäre, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Münter hat den Zeugen sodann, doch selbst die Ueberwachung zu übernehmen, was er aber aus rein dienstlichen Gründen ablehnen mußte. Als die Verhandlung beginnen sollte, ging der Zeuge heraus und in eine andere Wirtschaft, wo die übrigen Beamten saßen. Als er dort noch nicht lange Zeit geblieben hatte, kam ein Beamter und sagte: „Kommen Sie schnell, der Krach geht schon los.“

Ich ging nach dem Saale, so fährt der Zeuge fort, und kam gerade hinzu, als Schröder hinausgewiesen wurde. Ich sah, daß Schröder am Kaffeetische zu Fall kam, doch ist es mir nicht zum Bewußtsein gekommen, daß Münter ihn gestochen oder geschlagen habe. Kurz darauf fiel er zum zweiten Male. Diesmal weiß ich bestimmt, daß er nicht gestochen wurde. Ich achtete genau darauf, weil ich Münter ermahnt hatte, niemanden anzuführen. Das einzige, was möglich ist, war vielleicht, daß Münter den Schröder mit der Schulter berührte und

infolgedessen dieser hinfiel. Als Schröder draußen war, ging ich in den Saal und forderte die übrigen Sozialdemokraten auf, den Saal zu verlassen. In einem Tisch sah der Angeklagte Meyer, der mir als Sozialdemokrat bekannt war. Ich sagte zu ihm, er solle sich gefälligst hinaussetzen, sonst würde ich ihn höchst eigenhändig hinausbefördern.

Vorl.: Woher wissen Sie so genau, daß Schröder das zweite Mal nicht durch Münter zu Fall kam, weshalb ist er denn da gefallen? — Zeuge: Ich habe mir gegolgt, daß Schröder etwas angefallen war, weil er schon drei Versammlungen besucht hatte, und daß er vielleicht auch gestolpert ist, weil er sich unglücklich damals ganz genau auf die Umstände geachtet, weil ich mir denken konnte, daß der ganze Vorfall in die Presse kommen würde. — Vorl.: Neuzern Sie sich über die Persönlichkeit Münters. — Zeuge: Er war im Jahre vorher nach Herne gekommen. Es wurde eine neue Stelle für ihn eingerichtet. Man konnte sich vorstellen, daß gegen einen Mann, der Brigadeschreiber gewesen und dann als Gendarm nach Herne versetzt worden war, etwas vorliegen mußte, das gab zu denken. Es kamen auch bald Klagen über Ausschreitungen. Ich habe ihn auch immer ermahnt, er solle das lassen, er solle dabei hinein. Er ist mir auch in den meisten Fällen gefolgt. Ueber Münter Klagen auch die Kollegen. Ich wies dies aber zurück mit der Bemerkung, ich wünschte keine Angeberei unter den Beamten, wenn etwas schwereres vorkäme, so sollten sie sofort Anzeige erstatten. Münter hat auch manchmal dumme Streiche gemacht, so ist er mit dem Pferde auf dem Trottoir geritten, hat auf eigene Faust Patrouillenritte unternommen und soll sich auch mit Frauenzimmer umhergetrieben haben, doch konnte ich das nicht feststellen. Ich kam einmal hinzu, als Münter, der angetrunken war, bei einem Korzert in Herne den Amtmann anschauzte, weswegen er hierher käme. Ich machte Münter darauf aufmerksam, daß der Amtmann keine Erlaubnis nötig habe und Münter, der die Nacht vorher durchgeschneipt hatte, ging am nächsten Tage hin und entschuldigte sich.

Bei seiner weiteren Vernehmung erklärt der Zeuge auf Bezügen durch den Verteidiger, er sei jederzeit der Ueberzeugung gewesen, daß die Angeklagten geglaubt haben, die Wahrheit zu sagen, obwohl seine persönlichen Wahrnehmungen ihren Bekundungen widersprechen. — Staatsanw.: Hatten Sie diese Meinung auch schon während der Schwurgerichtsverhandlung? — Zeuge: In der Schwurgerichtsverhandlung habe ich diese Ueberzeugung gewonnen.

Zeuge Bergmann Schröder, genannt Orth, hat gesehen, daß Schröder von Münter zu Boden gestochen wurde.

Auf einen zweiten Hinfall Schröders kann er sich nicht erinnern. Dem Zeugen werden einige Widersprüche mit seiner unbedingten Aussage vor dem Schwurgericht im Jahre 1895 vorgehalten. Er hat damals nicht so bestimmt ausgesagt, daß Münter den Schröder gestochen habe. — Bert. K.-M. Dr. Niemeyer: Ist es nicht richtig, daß damals alle Leute, die an den Vorgängen beteiligt waren, große Zucht hatten, die Wahrheit zu sagen, weil sie fürchteten, auch wegen Meineids angeklagt zu werden? — Zeuge: Ja. Es hieß allgemein, man solle nur ja nicht alles sagen, sonst ginge es einem ebenso wie Schröder. Es sei möglich, daß er damals nicht alles richtig dargestellt habe. Wenn er aber eiblich vernommen worden wäre, hätte er sicher die volle Wahrheit gesagt. — Vorl.: Also heute sprechen Sie die reine Wahrheit? — Zeuge: Ja wohl.

Zeuge Bergmann Krämer hat gesehen, daß Münter hinter Schröder trat, als dieser am Kaffeetische stand. Münter rief Schröder zu, er solle machen, daß er rauskomme. Gleichzeitig hob er die gepreuzte Hand und schlug Schröder zu Boden. Es entstand ein großer Tumult, wodurch ihm der weitere Ausblick veripert wurde. Der Zeuge erklärt, er sehe den Münter mit den gepreuzten Fingern noch heute vor sich.

Zeuge Bergarbeiter Kade will gesehen haben, daß Münter den Schröder am Kaffeetische mit der Hand an der Schulter packte und ihn mit ausgestrecktem Arm bis zum Ausgang führte.

Zeuge Bergmann Keulenhof war in der Verhandlung in Baulau Kaffierer. Schröder sei, als er aus dem Saal gewiesen wurde, an ihn herangetreten und habe sein Eintrittsgeld zurückverlangt. Der Zeuge hat ihm dies verweigert mit der Bemerkung, er müsse ja aus eigener Schuld den Saal verlassen. — Vorl.: Duzten Sie den Schröder? — Zeuge: Ja. Ich kannte ihn ja seit 1889. — Vorl.: Haben Sie sich in der Verhandlung mit Schröder gestritten? — Zeuge: Wir haben uns darüber gestritten, ob er sein Geld zurückverlangen könnte, aber es ging dabei ganz gemächlich zu. Münter sagte dem Schröder, er solle machen, daß er rauskomme. Schröder kam zu Fall, von einem Stoß weih der Zeuge aber nichts. Er ist aber der Meinung, er hätte es sehen müssen, wenn Schröder gestochen worden wäre.

Nach der Vernehmung einiger weiterer Zeugen und nach der Verlesung einiger kommissarischer Zeugenaussagen wird die Beweisaufnahme geschlossen.

Den Geschworenen werden die Schuldfragen vorgelegt. Sie lauten wie in der ersten Verhandlung auf wissentlichen Meineid in zwei Fällen und als Unterfragen im Falle der Verneinung auf fahrlässigen Fahlscheid.

Die Plädoyers.

Der Erste Staatsanwalt Eger führte in der Begründung der Anklage u. a. aus: Dieser Prozeß hat das größte Unglück gehabt, das einem Strafprozeß überhaupt passieren kann; er ist zu einem politischen Prozeß gestempelt worden. Vor sechzehn Jahren gingen die Wogen der Leidenschaft hoch, und so ist es gekommen, daß ein Vorgang, der an sich mit Politik gar nichts zu tun hatte, hie und da politisch betrachtet worden ist. Sogar die vorigen Geschworenen sind verächtigt wor-

den. — Newyork, 3. Febr. (Tel.) Zur Feststellung der strafrechtlichen Verantwortung bei der Dynamit-Explosion im Hafen von New-Jersey erließ die Untersuchungsbehörde Haftbefehle gegen 4 Beamte der Zentralbahn New-Jersey, drei Beamte der Gesellschaft, die das Dynamit verhandelt hat, und gegen den Eigentümer des Leichter Schiffes „Katherine“. Die Anklage lautet auf Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften angesichts der Vernichtung von Menschen.

Von der Luftschiffahrt.

— Mannheim, 3. Febr. (Tel.) Prinz Heinrich von Preußen hat das Protektorat über den vom 21. bis 28. Mai ds. Jrs. stattfindenden südwestdeutschen Ueberlandflug, der bekanntlich auch Karlsruhe zur Eiappellation hat, angenommen.

— Darmstadt, 4. Febr. (Privat.) Vertreter des Kriegsministeriums weiten kürzlich auf dem Griechheimer Flugplatz, um sich persönlich von den Fortschritten der Militärflugzeuge des Fliegers Euler, bei dem bekanntlich Prinz Heinrich von Preußen das Fliegen erlernte, zu überzeugen. Das Resultat ist, daß das Ministerium vorläufig eine Anzahl Flugapparate bei Euler in Auftrag gegeben hat. Sie werden nach dem neuesten Schema Euler mit zwei Eihen gebaut.

— Frankfurt a. M., 3. Febr. (Tel.) Vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt wurde dem Flieger August Euler zur Erinnerung an die Aufstellung des deutschen Dauerrekords für Flugmaschinen am 25. Oktober 1910 ein Erinnerungspreis gewidmet.

— Gotha, 4. Febr. (Privat.) Der Militärflugtreuer „M. 3“, der auf seiner Fernfahrt von Berlin nach Mex hier eine Zwischenlandung vornahm, liegt, zur Weiterfahrt bereit, in der hiesigen Luftschiffhalle. Die Fahrt, welche bei günstigen Wind voraussichtlich morgen früh fortgesetzt wird, führt zunächst nach Hanau, woselbst ebenfalls eine Zwischenlandung stattfinden, und geht von dort aus direkt nach Mex.

die Besatzung des oldenburgischen Lotsenschoners „Nikolaus“, mit dem er in der Wejermündung kollidierte, in Kliffingen gelandet habe. (Wie gestern gemeldet, ist der Schoner „Nikolaus“ gesunken.)

M. Duisburg, 4. Febr. (Privat.) Der Arzt, der den vor einigen Tagen an den schwarzen Boden verstorbenen, 40 Jahre alten Hafenarbeiter schon vor dessen Jolierung behandelt hat, ist nun selbst von dieser Krankheit befallen worden. Er wurde in das Epidemienhaus gebracht; seine ganze Familie wurde isoliert.

— Düsseldorf, 4. Febr. (Tel.) In einer hiesigen Samenhandlung sind nachts Diebe eingedrungen und haben den sieben Zentner schweren Geldschrank fortgeschleppt. In diesem befanden sich 2100 Mark Bargeld in Gold und Papieren und für 100 000 Mark Hypotheken und Schuldschreibungen.

— Frankfurt a. M., 3. Febr. (Tel.) Die feinerzeit hier ausgestellten Leppische des Sultans Abdul Hamid sind, wie die Blätter aus Newyork melden, auf dem Transport dorthin spurlos verschwunden. Der Verlust von 100 000 Mk. ist durch Versicherung gedeckt.

— Witten, 3. Febr. (Tel.) Gestern früh wurde bei dem Dorfe Wollersdorf an der Landstraße der 68 jährige Landwirt Josef Kunde erbrochelt und herabst aufgefunden. Vier Personen wurden als der Tat verdächtig verhaftet.

— St. Gallen, 3. Febr. Der Zürichersee ist von Rapperswil bis Stäfa zugefroren.

— Petersburg, 3. Febr. (Tel.) Aus Samara wird gemeldet: Der Welsmarshall Graf Tolstoi und der Edelmann Awerdanow gingen in einem Vergnügungslokal aus Scherz ein Söbelduell ein, das bald in einen ersten Zweikampf ausartete. Beide wurden in hoffnungslos verwundetem Zustande ins Hospital gebracht.

— Warschau, 3. Febr. Die Brillantenkrone, die dem Kirchenkanzler im Kloster Csanokochau ebenfalls ge-

stohlen worden ist, ist in einer Stadt, 800 Werst von Warschau gefunden worden.

— Newyork, 3. Febr. (Tel.) Der bankrotte Weinhändler Max Huesner aus Traben-Trarbach ist auf Eruchen Deutschlands an Bord des Dampfers „St. Paul“ verhaftet worden. Seine Verbindlichkeiten sollen eine Million Mark betragen.

Unfälle.

— München, 3. Febr. (Tel.) Ein mit heftigen Bewegungen verbundener, die ganze Nacht anhaltender Schneesturm führte heute früh im Straßenbahnverkehr beträchtliche Störungen herbei. Ein Knaue kam auf dem Schnee zu Fall und wurde von einem Fuhrwerk überfahren und auf der Stelle getötet.

— Innsbruck, 3. Febr. (Tel.) In der Umgebung von Innsbruck sind zahlreiche Sportunfälle vorgekommen. Ein Postunterbeamter, Vater dreier Kinder, erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf. Ein Vobeleigh der Innsbrucker Studentenverbindung der Leopoldiner stürzte um, wobei ein Student schwer, zwei leicht verletzt wurden.

— Bern, 4. Febr. (Tel.) In Dittingen, Kanton Bern, ist nach dem Genuss von Margarine eine Familie schwer erkrankt. Ein Knabe und ein Mädchen sind bereits unter furchtbaren Schmerzen gestorben. Vier andere Kinder liegen im Spital. Nach Aussage des Arztes besteht keine Hoffnung, daß sie gerettet werden können.

— Mons, 3. Febr. (Tel.) Drei junge Arbeiter, die mit dem Melissen eines Fackelwerks beschäftigt waren, sind infolge Unvorsichtigkeit schwer verunfallt. Als sie sich noch im Kessel befanden, wurde wesentlich Dampf und heißes Wasser in den Kessel gelassen. Einer der jungen Leute wurde als Leiche aus dem Kessel gezogen, während die beiden anderen so schwer verbrüht wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

den, daß sie aus politischen Rücksichten ihren Wahrspruch abgegeben hätten. Davon kann aber ganz und gar nicht die Rede sein. Eine volle Aufklärung hat auch diese Verhandlung nicht gebracht.

Es ist nicht unsere Sache, über Mütter zu urteilen. Wir haben ihn nicht hören können und es würde den ersten Grundsatz der Gerechtigkeit verletzen, einen Menschen zu verdammen, ehe man ihn gehört hat. Uns interessiert Mütter nur als Zeuge in diesem Prozeß. In dieser Beziehung muß ich uneingeschränkt zugeben, daß gegen den Zeugen sehr vielerlei hier vorgebracht worden ist, daß er als ein außerordentlich verdächtiger Zeuge angesehen werden muß, als ein so verdächtiger Zeuge, daß man aus seiner Aussage irgend welche Schlüsse zugunsten der Angeklagten nicht ziehen darf. Auf dieses Zeugnis darf kein Wert mehr gelegt werden. Es muß ganz und gar ausgeschaltet werden. Aufgrund dieser Beweisaufnahme, zu der alles herbeigeführt worden ist, was herbeigeführt werden konnte, bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß die Angeklagten sich der ihnen zur Last gelegten Straftaten nicht schuldig gemacht haben, ich stelle daher den Antrag, die sämtlichen Schuldsfragen zugunsten der Angeklagten zu verneinen.

Staatsanwaltschaftsrat Pfaff bittet ebenfalls, die Angeklagten freizusprechen.

Verteidiger A. A. Dr. Niemeyer kam in seiner Verteidigungsanrede natürlich ebenfalls auf den Zeugen Mütter zu sprechen und bemerkte dabei a. a.: Wenn man sich heute Mütter vergegenwärtigt und neben ihn stellt Schröder mit seinen gutbürgerlichen Anschauungen über Eid und Meineid, wer konnte bei der Entscheidung da noch zweifeln? Es ist meine heilige Überzeugung, daß Unschuldige im Justizhaus gefesselt haben. Mütter wurde in seiner ganzen Unglaubwürdigkeit entlarvt. Der heutige Tag ist ein leuchtendes Beispiel der preussischen Justiz. Wenn Mütter noch lebte, müßte er von rechts wegen die Stellung einnehmen, die jahrelang die Angeklagten eingenommen haben, Schröder und seine Freunde verdienen vollen Glauben. Ich bitte die Geschworenen, zum Urteil zu kommen und der Wahrheit zum Siege zu verhelfen.

Das Urteil:

Die Geschworenen beraten nur etwa 20 Minuten, dann verkündete der Obmann die Verneinung sämtlicher Schuldsfragen.

Der Angeklagte Meyer versuchte den Wahrspruch stehend anzuhören; er brach aber bald mit dumpfen Fall auf der Anklagebank zusammen. Die anderen Angeklagten nahmen den Wahrspruch mit sichtlicher Freude und Genugtuung auf.

Erster Staatsanwalt Eger: Auf Grund dieses Wahrspruches beantrage ich die Aufhebung des ersten Schwurgerichtsurteils und die Freisprechung der Angeklagten.

Das Urteil des Gerichts geht dahin: Das Schwurgerichtsurteil vom 17. August 1895 wird aufgehoben, die Angeklagten werden freigesprochen.

Die Kosten des Verfahrens einschließlich der von Angeklagten erwachsenen notwendigen Auslagen fallen der Staatskasse zur Last. Der Verteidiger Dr. Niemeyer hat sogleich nach der Verhandlung einen Antrag auf Entschädigung der Freigesprochenen für die ungeschuldig erlittenen Strafen eingereicht.

Die Angeklagten werden von Freunden und Verwandten allseitig beglückwünscht. Ein Zufall will, daß der heutige Freispruch auf denselben Tag fällt, an dem vor 16 Jahren die Baulauer Veramtlung stattgefunden hatte.

Preßstimmen.

Berlin, 4. Febr. (Privattelegr.). Der Ausgang des Essener Meineidprozesses wird von den hiesigen Morgenblättern bereits lebhaft besprochen und mit Freuden begrüßt.

So schreibt die „Bosnische Zeitung“: „Der gestrige Tag ist ein Glückstag in der Geschichte der preussischen Strafrechtspflege. Er hat, so weit es noch möglich war, gut gemacht, wo einst verhängnisvoll gefehlt wurde. Es ist i. Zt. vielfach verurteilt worden, der Angelegenheit politisches Gepräge zu geben. Weil die 1895 Verurteilten Sozialdemokraten waren, betrachtete man die ganze Partei als beteiligt. Bester wäre es, die gestrige Freisprechung als Sieg der Sozialdemokratie anzusehen. Die Geschworenen und Richter haben zu entscheiden ohne Rücksicht auf Person und Partei. „Im Kampfe sollst du dein Recht finden!“ Dieses Motto hatte Rudolf Lhering auf seine berühmte Schrift gesetzt. In Essen hatte dieser Kampf, der lange währte, einen vollen Erfolg. Die Gerechtigkeit hat gesiegt.“

[[Berlin, 4. Febr. (Privattelegr.). Zur Essener Freisprechung des Bergmanns Schröder und Genossen wird in hiesigen Blättern die Frage aufgeworfen, ob die Freigesprochenen entschädigt werden. Zu dieser Frage der Entschädigung kommt das Gesetz vom 20. Mai 1898 in Betracht. Es gibt Personen, die im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen werden, Anspruch auf Entschädigung aus der Staatskasse haben, wenn die früher erkannte Strafe ganz oder teilweise gegen sie vollstreckt worden ist. Das Wiederaufnahmeverfahren muß jedoch die Unschuld des Verurteilten ergeben und auch dargetan haben, daß ein begründeter Verdacht gegen ihn nicht mehr vorliegt. Gegenstand des zu leistenden Entschadigung ist nur der für den Verurteilten durch die Strafvollstreckung entstandene Vermögensschaden.

Ueber die Verpflichtung der Staatskasse zur Entschädigung wird durch das Gesetz ein besonderer Beschluß gefaßt. Dieser Beschluß ist von dem Gericht gleichzeitig mit dem Urteil zu fassen, aber nicht zu verkünden, sondern durch Zustellung bekannt zu machen. Binnen drei Monaten nach der Zustellung muß der Anspruch auf Entschädigung durch Antrag bei der Staatsanwaltschaft geltend gemacht werden. Ueber diesen Antrag entscheidet die oberste Behörde, die Landesjustizverwaltungsverwaltung, gegen deren Entscheidung der Rechtsweg zulässig ist.

Der Gerichtshof hatte also das Recht, über die Entschädigung der Verurteilten sogleich mit dem Freispruch Bescheid zu fassen, ohne jedoch den Freigesprochenen von dem Inhalt dieses Beschlusses sofort Mitteilung machen zu können. Da er aber mit den Kosten des Wiederaufnahmeverfahrens auch die nötigen Kosten der Verteidigung der Staatskasse auferlegt hat, so darf man wohl die Vermutung aussprechen, daß das Gericht den Angeklagten den Anspruch auf Entschädigung nicht verjagt hat.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. Febr. Der preussische Finanzminister Letzke ist an Influenza erkrankt.

Wien, 4. Febr. (Privat-Telegr.). Wie der „Petersburger Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ von russischer Seite erzählt, entstehen die Gerüchte von einer Begegnung des Kaisers Franz Josef und des Zaren einer jeden Grundlage. Es hat lediglich eine freundschaftliche Korrespondenz stattgefunden, und man erwartet als Ergebnis einen Besuch des zarenrussischen Thronfolgers in Petersburg.

Wien, 4. Febr. (Privattelegr.). Wegen Uebergehens der Budapest Bürgermeister bei den Einladungen zu dem Ball der Stadt Wien sind die Gastspiele des Wiener deutschen Volkstheaters in Budapest zurückgewiesen worden.

M. Budapest, 4. Febr. (Privattelegr.). Zwischen der Regierung, dem Präsidium des Abgeordnetenhauses und den kroatischen Abgeordneten sind Verhandlungen im Gange, die sich mit dem Verlangen der Kroaten, im ungarischen Parlament die kroatische Sprache in uneingeschränktem Maße benutzen zu dürfen, befassen. In allen politischen

Kreisen glaubt man, es werde ein befriedigendes Uebereinkommen mit den Kroaten zustande kommen.

Madrid, 3. Febr. Der scharifische Oberkommissar für das Rifgebiet ist hier eingetroffen, um mit der spanischen Regierung über die Durchführung der Bestimmungen des kürzlich zwischen Marokko und Spanien getroffenen Uebereinkommens zu verhandeln.

Haag, 3. Febr. Wie aus Batavia gemeldet wird, brachen in Manggar auf der Insel Billiton von der chinesischen Bevölkerung angezettelte Unruhen aus. Truppen sind dorthin entsandt worden.

Peking, 3. Febr. Hier sind dynastische Umtriebe entdeckt worden. Anscheinend soll versucht werden, einen älteren direkten Nachkommen des Kaisers Taotwang auf den Thron zu erheben. Die Angelegenheit wird in Peking ganz geheim gehalten. (Köln. Zig.)

Washington, 3. Febr. Der Präsident von Honduras, Davila, hat an den Präsidenten Taft das Ersuchen gerichtet, daß ihm die freundschaftliche Vermittlung der Vereinigten Staaten willkommen sei, um weiteres Blutvergießen zu verhindern. Präsident Taft hat daraufhin den Kommandanten des amerikanischen Geschwaders beauftragt, den Versuch zu machen, einen Waffenstillstand herbeizuführen.

Der deutsche Kronprinz in Kalkutta.

Kalkutta, 3. Febr. Der deutsche Kronprinz ist heute nachmittag 4 Uhr auf der Station Hausa eingetroffen, wo feierlicher Empfang stattfand.

Unter Salutsschüssen schritt der Kronprinz die von englischer Infanterie und Eingeborenen-Freiwilligen gestellten Ehrenkompagnien ab und fuhr dann, zur Rechten des Vizekönigs sitzend, im Wagen nach dem Palais. Eine große Menschenmenge begrüßte den Kronprinzen mit Hurraufen.

Vor dem Palais standen ebenfalls Ehrentruppen. Auf der Freitreppe waren zahlreiche Geladene, die diplomatischen Vertreter fremder Nationen sowie Eingeborenen-Fürsten verammelt. Der Kronprinz nahm die Vorstellung zahlreicher Geladener entgegen. Die deutsche Kolonie brachte, als der Kronprinz die Freitreppe hinaufstieg, ein dreifaches Hurra aus, worauf er erfreut dankte.

Nach Vorstellung der Damen des Hauses empfing der Kronprinz den Magistrat von Kalkutta, der eine Begrüßungsadresse überreichte. Diese heißt den Kronprinzen ehrerbietig und herzlich willkommen, gedenkt der hervorragenden Arbeit deutscher Gelehrter bei Erforschung der indischen Literatur und Philosophie, wodurch beide Völker einander näher gebracht wurden und spricht die Hoffnung aus, daß der Kronprinz von seinem Aufenthalt in Indien gute Eindrücke mitnehmen werde.

Der Kronprinz dankte für den warmen Empfang und erklärte, seine Reise durch Indien werde bei ihm unvergeßliche Eindrücke hinterlassen.

Kalkutta, 4. Febr. Gestern Abend um 8 Uhr gab der Vizekönig Lord Hardinge zu Ehren des deutschen Kronprinzen ein großes Bankett. Nach Trinksprüchen auf den König von England und den deutschen Kaiser toastete der Vizekönig auf den Kronprinzen. Der Kronprinz dankte für den schönen Empfang und die herrliche Zusammenstellung der genussreichen Reize.

Kalkutta, 3. Febr. Der Kronprinz hat heute an die Höfe von Bangol, Peking und Tokio Telegramme geschickt, in denen er sein lebhaftes Bedauern ausdrückt, die geplanten Besuche ausgeben zu müssen.

Studenten-Unruhen.

Graz, 3. Febr. Heute sind die Höre der Bergbau-Hochschule in Leoben in den Streit getreten aus Sympathie für die freirechtlichen Studenten in Krakau. (Hf. Zig.)

Innsbruck, 3. Febr. Die hiesige deutsch-freirechtliche Studentenchaft beschloß für die streikenden Krakauer Studenten eine Sympathieumgebung. (Hf. Zig.)

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 3. Febr. Wegen zahlreicher Betrugsereien bei Rekrutenaushebungen sind in einer russischen Provinzstadt 20 Personen, darunter mehrere Beamte, verhaftet worden, weil festgestellt ist, daß falsche Bescheinigungen ausgefertigt und durch mehrere Geldherrscher künstliche Gebrechen hervorgerufen worden sind.

Odessa, 3. Febr. Der Stadthauptmann hat 36 frühere Studenten wegen gefährlicher Tätigkeit ausgewiesen.

Die Post in Ostasien.

Berlin, 3. Febr. (Tel.) Nach hier eingetroffenen Meldungen ist die Post entlang der Schantungseisenbahn aufgetreten. Die Personbeförderung weiter und dritter Klasse ist zwischen Peking und Tsinanfu auf Veranlassung der chinesischen und deutschen Behörden eingestellt.

J. Petry Wwe. Größtes Lager in Geislinger Waren zu Fabrikpreisen. Juwelen, Gold- und Silberwaren. Schwer versilberte Tafelgeräte. Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Continental. Technisch vollendet. Im Gebrauch bewährt. Brüssel 1910: GRAND PRIX. Wanderer-Werke A.-G., Schönau b. Chemnitz. Generalvertretung: Emil Schwehr, Inh.: Carl Reinhold, Karlsruhe, Karlstrasse 29a, Telephon Nr. 2850.

Julius Strauss, Karlsruhe. Ball und Karneval. Sämtliche Zuten zur Anfertigung für Ball- und Karneval-Kostüme in grösster Auswahl und billigsten Preisen. 292. Spezialität: Landestrachten. Komplette Tyroler-Kostüme für Damen, Herren u. Kinder.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 29. Jan.: Emma Josefine, Vater Leonh. Prestel, Lokomotivheizer. — 31. Jan.: Hedwig Klara, R. Wilh. Steg, Referendarheizer. — 1. Febr.: Maria Luise, B. Friedr. Wimet, Schmied. Todesfälle: 1. Februar: Friedrich Schuster, Schneider, Ehemann, alt 38 Jahre. — 2. Februar: August Weitenheimer, Privat, ledig, alt 55 Jahre; Anna Karrmann, Ehefrau des Revisors Oskar Karrmann, alt 28 Jahre; Alfred, alt 9 Monate 18 Tage, Vater Friedrich Geiger, Schlossermeister; Friedrich Berisch, Kirchendiener, Witwer, alt 76 J.; Jakob Schmidt, Former, Ehemann, alt 36 Jahre.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

Serrenwies, 4. Febr. 10 Grad Kälte; Wetter klar; 80 Ztmr. Schnee, darunter 20 Ztmr. Neuschnee; Stibahn sehr gut; gute Schlittenbahn nach Bühlerthal und Forbach (Murgtal). Sundsee, 4. Febr. 70 Ztmr. Schnee, 15 Ztmr. Neuschnee, 7 Gr. Kälte, klar, alle Sportbahnen sehr gut bis Oberthal. Unterstmaß, 4. Febr. 90 Ztmr. Alttschnee, 10 Ztmr. Neuschnee, 4 Grad Kälte, Stibahn gut. Nummelsee, 4. Febr. 85 Ztmr. Alttschnee, 15 Ztmr. Neuschnee, 2 Grad Kälte, klar, Stibahn gut bis Seebach. Nusslein, 4. Febr. 90 Zentimeter Alttschnee, 20 Zentimeter Neuschnee, 5 Grad Kälte, St- und Schlittenbahn bis Ottenhöfen sehr gut. Zuzucht, 4. Febr. 50 Zentimeter Alttschnee, 15 Zentimeter Neuschnee, 4 Grad Kälte, St- und Kodelbahn gut bis Oppenau. Trisberg, 4. Febr. 6 Grad Kälte; Wetter klar; St- u. Kodelbahn gut. Feldberg, 4. Febr. 80 Zentimeter Alttschnee, Schneefall, 6 Gr. Kälte, Nordwind, St- und Kodelbahn gut.

Serrenwies, 4. Febr. 15 Ztmr. Neuschnee; 4 Grad Kälte; vorzügliche St- und Kodelbahn. Döbel, 4. Febr. 4 Grad Kälte; Schneehöhe 45 Ztmr., darunter 10 Ztmr. Neuschnee; klar; St- und Kodelbahn gut. Wildbad, 4. Febr. 15 Ztmr. Alttschnee; 7 Ztmr. Neuschnee; St-, Kodel- und Schlittenbahn gut. Freudenstadt, 4. Febr. 25 Ztmr. Schneehöhe; —2 Grad; leichter Schneefall; Stibahn gut.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hasenpegel, 3. Febr. 2,74 m (2. Febr. 2,75 m). Maxau, 4. Febr. Morgens 6 Uhr 3,06 m (3. Febr. 3,12 m). Schutterturm, 4. Febr. Morgens 6 Uhr 0-0 m (3. Febr. 0,83 m). Rell, 4. Febr. Morgens 6 Uhr 1,89 m (3. Febr. 1,90 m). Mannheim, 4. Febr. Morgens 6 Uhr 2,42 m (3. Febr. 2,42 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag den 4. Februar: Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. Banerverein. Vereinsabend im Tiroler. Festhalle. 8 Uhr Maskenball. Fußballklub Frankonia. Vereinsabend. Fußballklub Wülfing. 9 Uhr Mitgliederversammlung i. Sporthaus. 1. A. Verein für Kanarienvogel. 8 1/2 Uhr Generalversl. i. Café Nowad. Kaufm. Verein Vertur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Kar. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Reitgenossenschaft. 8 1/2 U Monatsversammlung im goldenen Adler. Riederhaller. 8 Uhr Bauernball im Kühlen Krug. Männerturnverein. 8 Uhr Mädchen-Abteilung. Sophienstraße 14. Rheinklub Almannia. Zusammenkunft i. Moninger, Kapitelsaal. Ruderverein Stenmvogel. 9 Uhr Sterlich im Landsnied. Salamander. 1. A. N. 9 Uhr Aktivversl. i. Klubhaus, Rheinb. Trainverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im „Weißen Berg“. Ver. ehem. 11er. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl. Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Verein ehem. Weidbragener. 8 1/2 U Monatsversl. Gambriusshalle. Württ. Kavallerieverein. 8 1/2 Uhr Generalversl. Herrenstr. 10.

Union-Theater Karlsruhe. Von Samstag bis einschließlich Dienstag wird ein erstklassiges Weltstadt-Programm gezeigt. Der Hauptplaher wird ein kolorierter Kunstfilm „Messalina“ sein. Ferner sehen wir das hochromantische Drama „Die Schärpe“ dargestellt von ersten französischen Schauspielern, „Alpenjäger“, ein Bild von padender Romantik. Humoristische Bilder wie „Niedes Liebhaber“, „Ein schönes Paar“, „Zeitartikulare“ sorgen für lustige Unterhaltung. Zum Schluss folgt eine herrliche Naturaufnahme „Unter den Nomen“; außerdem täglich Einlagen. Der Besuch des Uniontheaters kann nur aufs Beste empfohlen werden.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunft Bürgel. Karlsruhe - Zähringerstr. 110, nächst der Ritterstr. Telephon 455.

Ein IDEALES HAUSMITTEL IST AMOL. Man wende es an bei Jodias Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfschmerz, Rücken- und Magenschmerzen, und bei allen Nerven- und Erkältungskrankheiten. AMOL-DEPOT, HAMBURG 39. Zu haben in Apotheken & Drogerien. Probeflasche à 15 Pfg., daselbst erhältlich. Preis per Flasche 75 J., à 1.25, à 2.— u. à 3.50.

Feinste massiv 17087 SILBERNE BESTECKE in schönsten Mustern zu bekannt mässigen Preisen. G. SCHMIDT-STAU 154 Kaiserstr., gegenüb der Post. Auswahlen zu Diensten.

Emser Wasser. Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezustände. Überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Polytechn. Institut Frankenhäusen am Kuffhäuser. Ingenieur- und Werkmeister-Abteilungen. Grosse Versuchsanlagen. FLUGTECHNIK.

13 Adlerstr. 13
Telephon 2721

Montag den 6. Februar
beginnt mein diesjähriger

13 Adlerstr. 13
Telephon 2721

Inventur=Räumungs=Verkauf

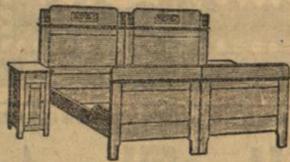
mit ausserordentlicher Preisermässigung.

Seit langen Jahren erfreut sich mein nur einmal im Jahre stattfindender Inventur-Verkauf des besonderen Zuspruchs.

Für Brauteute und Neueinrichtungen günstigste Kaufgelegenheit.

Elegante Speisezimmer

eiche gebezt, innen ganz eichen, Buffet, Kredenz, Umbau, Diwan, Auszugtisch, 6 Lederstühle jetzt von **M 490** an



Wohnzimmer

in allen Ausführungen, im Preise bedeutend herabgesetzt jetzt von **M 150** an

Moderne Kücheneinrichtungen

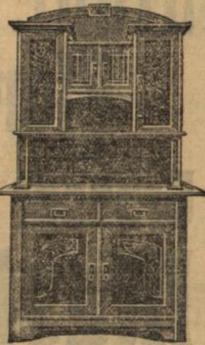
in allen Farben jetzt von **M 59** an bis zu den feinsten Qualitäten.

Elegante Herrenzimmer

weit unter Preis.

Eine Partie Buffets

jetzt von **M 125** an



Vorrat 65 Schlafzimmer:

Englisches Schlafzimmer

Nussol., im t., 2 Bettstellen, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische jetzt **M 145**

Moderne Schlafzimmer

hell Nussb. pol., 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Marmor-Ausatz, 2 Nachttische mit Marmor jetzt **M 255**

Moderne Schlafzimmer

hell Eich., 2 Bettstell., 1 Waschkommode m. Marmor-Ausatz, 2 Nachttische m. Marmor jetzt **M 295**

Eine Schreibrische

jetzt sehr billig

Eine Bücherschränke

unter Preis.



45 Küchenschränke

jetzt von **M 28** an

40 Kleiderschränke

jetzt von **M 15** an

45 Waschkommoden

jetzt von **M 19** an.



95 Nachttische

jetzt von **M 6** an.

120 Bettstellen

jetzt von **M 6** an



Diwan

jetzt von **M 45** an



Eine Anzahl moderner Schlafzimmer

die ich durch besondere Gelegenheit billig erworben, verkaufe ich **so lange Vorrat** zum Preise von

235 Mk.

Kein Kaufzwang.

Gekaufte Möbel werden auf Wunsch unentgeltlich aufbewahrt.

Kein Kaufzwang.

Teilzahlung gestattet.

Während des Inventur-Verkaufes werden die Möbel etc. auch auf

Teilzahlung

unter den günstigsten Bedingungen verabfolgt.

Teilzahlung gestattet.

M. Tannenbaum

13 Adlerstrasse 13.



Hochzeits-Geschenke in billigen Löffeln

in echt Silber und gut verfilberte Metallwaren, Becher, Pokale, Trinthörner

empfehlen
Christ. Fränkle,
Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.
Altes Gold nehme ich in Zahlung.

Für Mechaniker!

In bester, verkehrsreichster Lage mittl. Stadt mit wenig Konkurrenz in **Reparaturwerkstätte u. Fahrradhandlung** eine tüchtige Mechaniker, der auch Auto verleiht, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Für Anfänger beste Gelegenheit. Offerten unter Nr. 1004a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Philologe,

mit Staatser. u. aut. Erf. erteilt in Gymnasial-Fächern Nachhilfe und übernimmt Vorbereitung für alle St. des Gymnas. für Einl.-Kreiw.-Prüfung u. Abitur. Mas. Honorar. Offerten unter Nr. 92807 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Techniker

sucht Nachhilfsstunden in **Korrespondenz.** Offerten unter Nr. 1021a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lyra-Fahrräder

weltbekannt, preiswert und gut. Prachtkatalog (400 Seiten) umsonst und portofrei.
Lyra-Fahrrad-Werke Hermann Klassen
in Prenzlau. Postl. F. 567

Weldiamiede,

nen hat billig abgegeben. 93806
A. Böttcher, Marktgrabenstr. 44.

Besicherte Existenz

bietet sich einem tüchtigen Geschäftsmann, der an einem verkehrsreichen, aufstrebenden Platz mit blühender Industrie u. kaufkräftigem Publikum in allererster Geschäftslage ein hochelegantes

modern eingerichtetes Geschäftshaus

besitzt. Ein solches soll an süddeutschem Industriepark von erstklassigen Architekten errichtet und kann unter günstigen Bedingungen erworben werden. Gef. Offert. unt. Nr. 803a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

ein Wohnhaus mit Laden

zu verkaufen oder zu vermieten. Der eventl. Mieter erhält Vorkaufsrecht. Mietpreis Mk. 2000.— pro Jahr für das gesamte Anwesen. Gef. Angebote von Selbstvermietern unter Nr. 999a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Santhof-Verkauf.

An großem Industriepark mit 2000 Arbeitern verkaufe wegen frühem Todesfall das erste, bereits alleinige Gathaus mit eingebauter **Mehlgerei u. Bäckerei.** Gebäude ganz neu. Bierverbrauch über 60000 Liter, sehr viel Essen und Wein. Preis 75000 Mk. Anzahlung 8000 Mk. Näheres unter Retourmarke. 921a 22
Geisingen (Baden), 1. Febr. 1911.
M. Seitz, „zum Kranz“.

Hochrentables Haus

in bester Lage hier gegen lastenfreien Platz oder Baugelände zu verkaufen.

Offerten bef. unter Nr. 868 die Expedition der „Bad. Presse“. 44
In bester Lage in **Wannheim** ist per bald ein größeres, besseres **Restaurant**

mit 2 Nebenräumen und großem Saalgarten an tüchtige, lautionsfähige Wirtsleute unter günstigen Bedingungen in Pacht zu vergeben. Offerten unter Nr. 1008a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hochfeine 2-Platzer-Coupez,

Einspanner, 11749^o
leicht, billig abzugeben.
Ed. Dürr,
Luzernstr. u. Automobil-
Karofflerien, Fernsprecher 245,
Colmar i. Els.

Festhalle.
 Sonntag den 5. Gornung, 4 Uhr nachmittags:
Karnevalistisches Konzert:
 „Die Konzert-Sinf-Flut i. 11. Jahre d. XX. Jahrhunderts“
 anno domini
 — Eintausendneuhundertundelf —
 arrangiert von der bekannten
Karlsruher Art.-Kapelle Nr. 50
 Direktion: Otto Schotte.
 Eintritt: { Abonnementen 20 Pfg.
 Nichtabonnementen 60 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pfennig.
 Die Musik-Abonnementarten haben Gültigkeit. 2023.2.2
 Die Galerie wird nötigenfalls geöffnet.
 Das reichhaltige Programm übertrifft alles bisher Gebotene.
 U. a.: Auftreten des **Neuen Nigo-Setto** 2c. 2c. 2c.
 Siehe: „Aus der Meibenz“ und im Hauptprogramm an der Kasse.



Sinner-Bier

Starfbier
 „Karlsruher Bürgerbräu“
 von heute an in den bekannten
 Ausschank- und Verkaufsstellen
 erhältlich. 1041
Vor-Anzeige!
 Sonntag den 12. Februar im
 „Kühlen Krug“
 :: das berühmte geworden ::
Starfbier-Fest.

Waldstr. 16/18 **Colosseum.** Telephon 1938.

Gastspiel
 des grossen oberbayrischen
Bauern-Theaters.
 Spielplan für die Zeit vom 4. bis incl.
 7. Februar 1911.
 Samstag den 4. Februar:
Die schöne Kreuzhofbäuerin.
 Sonntag den 5. Februar, nachmittags 4 Uhr:
Die Leni von Oberammergau.
 Volksstück mit Gesang und Tanz.
 Sonntag, abends 8 Uhr:
Sündige Liab. Charakter-Gemälde aus dem
 Bauernleben.
 Montag den 6. Februar:
 Thoma-Abend. **Medaille = 1. Klasse.**
 Dienstag den 7. Februar: 2001
 Novität! **Der Landarzt.** Novität!
 Ländliches Schauspiel.
 Beginn der Vorstellungen präzis 8 Uhr.
 Die Colosseum-Kasse ist täglich (auch Sonntags)
 von 11-12 1/2 Uhr geöffnet.

Apollo-Theater
 Marienstr. 16. Telephon 435.
 Heute abend 8 Uhr:
Elite-Vorstellung.
 Sonntag nachmittags 4 Uhr:
Fremden- und Familien-Vorstellung
 zu bedeutend ermässigten Preisen. 2018
 Abends 8 Uhr:
Gala-Vorstellung.
 In allen Vorstellungen:
Senin Glazeroffs Russian-Truppe
 mit Original-techerkessischem
Kriegs- u. Messertanz.
 5 Damen. 3 Herren.
 Täglich abends nach den Vorstellungen: Kabarett.
 Sonntag morgens von 11-1 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.

Städt. Saalbau Pforzheim.
Grosser Städtischer Maskenball
 11. Februar 1911.
 Abends 7 Uhr Saalöffnung
 Schluss 5 Uhr morgens.
25 Geldpreise
 zus. 1000 Mk. bar.
 Zwei Musik-Kapellen.
 Keine Demaskierung.
 Karten im Vorverkauf Mk. 3.50 und 3.—
 An der Abendkasse im Saalbau jede Karte 50 Pfg. mehr.

Gafé Windsor, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
 Täglich von 8-12 Uhr
KONZERT der rühmlichst bekannten Damenkapelle
„Donau-Nixen“.
 Ein Besuch ist empfehlenswert. 23605
 Heute Samstag u. Sonntag **Gefangseinlagen** des Besitzers mit feiner
 morgen Sonntag bekannten Tenorstimme



Café Röderer
 Zähringerstr. 19.
 Jeden Samstag und Sonntag **Künstler-Konzert.**

Café - Restaurant „Grünwald“
 Eingang Kriegstrasse 5 und Rüppurrerstrasse 1.
 Samstag den 4. Februar 1911
Einmal. Gastspiel: „Ein Abend in Tirol“
 ausgeführt von der berühmten Sänger-, Kunst-, Jodeler- und
 Tänzer **Andreas Hofers-Truppe** aus Tirol.
 Dir. **B. Wilhelm** als Darsteller „Andreas Hofers“.
 8 Damen. 3 Herren.
 Anfang 8 Uhr abends. (1909.2.2) Eintritt frei.

Restauration z. Bremer Eck
 Ecke Kaiser-Allee und Poststrasse.
 Morgen Sonntag den 5. Februar
Grosses Konzert
 von 4-11 Uhr, ausgeführt von einer Abteilung der Leibbragener-Kapelle.
 NB. Reichhaltige Speisekarte, wozu freundlichst einladet
 August Baral.

Gasthaus zum König von Württemberg.
 Auf allgemeinen Wunsch meiner Gäste findet am Sonntag den
 5. ds. Mts. ein
großes Konzert
 statt, ausgeführt von der sehr beliebten **Karlsruher Schützen-
 kapelle.** Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Schneiderin
 empfiehlt sich in der gesamten
**Damen- u. Kindergarderobe, auch
 Konfirmantenkl.** werden hübsch u.
 billig angefertigt, in u. außer Hause.
 23547 Amalienstrasse 69, 3. St.

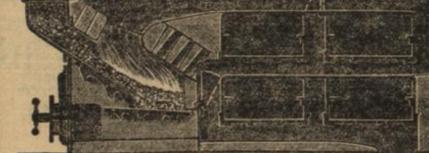
Wirtschaftsverpachtung.
 In Mannheim wird bis Juli d. J.
 eine in bester Geschäftslage gelen-
 große Wirtschaft, in der seit Jahren
 ein jahrelang erfolgreiches Geschäft
 wird, pachtfrei. Für größeren Res-
 taurationsbetrieb geeignete, tau-
 sionsfähige u. nicht Wirtsleute wol-
 lich sub Nr. 2016 an die Expedition
 der „Badischen Presse“ wenden. 21

Friseurereinrichtung
 billig zu verkaufen. 1955.2.1
 Kurvenstrasse 7.

Ein schwarzer Grad
 mit Weife, mit Seide gefüttert, für
 mittlere Figur passend, zu verlauf-
 23824 **Sophienstr. 165, part.**

Sonntag den 12. Februar, nachmittags 4 Uhr,
 in den dekorierten Sälen des Saalbaues:
Grosses Karneval-Konzert.
 60 Pfg. Vorverkauf — 80 Pfg. Nachm.-Kasse.
 Saalöffnung 3 Uhr. — Anfang 4 Uhr.

Gebrüder Roeder,
 Darmstadt.
 Silberne Staatsmedaille. 35 erste Preise.



PATENT - Sichert - FEUERUNG
 Rauchfrei. Ruffrei.
 geeignet für jeden Kochherd, für Haushaltungen und Grossküchen,
 für Kochkessel und Backöfen.
 Wissenschaftliche Gutachten u. vorzügliche Referenzen aus der Praxis
 Man verlange B oschüre Nr. 76. 7520a.27.25

Damen finden febl. Auf-
 nahme b. ein. Geh-
 amme. Strait. Distr.
 Frau Swart, Ceintuurbaan 121.
 Amsterdam. 25 10. 23493 Douglasstr. 30, 3. Et. 2366.

4 idhöne Maskenkostüme
 billig zu verkaufen od. zu betreiben.
 18a

„Neue Städteordnung und Verhältniswahl“

Ueber spricht in öffentlicher Versammlung Dienstag den 7. Februar, abends halb neun Uhr, im Saal III des Colosseums (Brauerei Schrepp, Waldftraße 16) der

Obmann des Heidelberger Bürgerausschusses
Rechtsanwalt Schott aus Heidelberg.

Jedermann ist willkommen. 1809.6.2
Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein.

Natur und Kunst

Populäre Vorträge

zum Besten des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien (Abteilung Karlsruhe).

III. Sonntag den 5. Februar 1911, nachmittags 3 1/2 - 5 Uhr, im Chemischen Auditorium der Technischen Hochschule (Eingang Schulstrasse). Geh. Hofrat Professor Dr. von Oechelhaeuser: „Neue Entdeckungen auf dem Gebiete der orientalischen Archäologie (Aegypten, Babylonien und Assyrien).“ 1795.3.3

Einzelkarten zum Preise von 2 - Mk. im Vorverkauf in den Buchhandlungen von Blefeld und Müller & Gräf.
Der Vorstand der Abteilung Karlsruhe d. Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.

Montag den 6. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14:

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalts Paul Thorbecke, über: „Jurisprudenz des täglichen Lebens“. Der Besuch ist unentgeltlich. — Gäste, auch Damen, sind willkommen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 2051
Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!
Sonntag 12. Februar in den festlich geschmückten Sälen der Gesellschaft „Eintracht“

Kostümfest Bauern-Kerwe.

Beginn 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

Zum Eintritt berechtigen nur die Mitglieds- oder Beikarten.

Etwa noch gewünschte Beikarten sowie Karten für einzuführende Herren werden am Freitag den 10. Februar, 1/2 bis 1/3 Uhr, im Vereinslokal (Moninger, 2. Stock, Konkordiasaal) abgegeben.

Ohne Karte hat niemand Zutritt.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu ein und bitten höflichst, Ballanzug zu vermeiden. 2050.2.1

Der Turnrat.

I. Grosse Damen- und Fremdensitzung

der Karneval-Gesellschaft Alt-Karlsruhe

am Sonntag, 5. Februar 1911, nachmittags 4 Uhr 11 im großen Saale des Hotel-Restaurants „Palmengarten“, Herrenstraße Nr. 34a, unter Mitwirkung der bekanntesten und beliebtesten Bühnendivertis. Inauguralfeierliche große Ordensverleihung.

Gemütliches Tanzbeinschwingen. Der Elerrat. 83619
Nach Schluß der Sitzung: Umher haben keinen Zutritt. Sämtliche Karten u. Närrinnen sind höflichst eingeladen.
Eingangsbeitrag 3 Uhr. Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei. Narrenmützen und Lieberhefte obligatorisch.

Morgen Sonntag

im 2062

Café Bauer

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

Internationale Musik.

Eintritt frei, Hermann Wolff. Eintritt frei.

Kanarienvögel, gute Zucht, weissen u. blaue, fast neue Käfige preisw. abgegeben. 8359.2.1
Zu erl. Sternbergstr. 3, 3. Et. I.
Seines Damenrad mit Torp. Preis, fast neu, sportbill. abzugeben. 8364.2.1
Kopoldstr. 5, 1. Et.

Taschendiwan ist billig zu verkaufen. 83651.2.1
Strenzstraße 29, 4. Etod.
8 bessere Damen-Kostüme für Karneval zu verkaufen. 8002.3.2
Werderplatz 48, 1. Et.

Weissen Woche

kommen in allen Abteilungen unseres Hauses grosse Posten Waren zu billigsten Preisen zum Verkauf.

Ueberzeugen Sie sich durch persönlichen Einkauf von den Vorteilen, welche wir während des Sonder-Verkaufs bieten.

Schluss Montag den 6. Februar.

Herm. Schmoller & Cie.

L. z. Tr. Montag, 6. II. 11, 7 1/2 U. 1. Gr.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Sonntag, 5. Febr. 1911
Ausflug: I. Marzell—Mezling—Schwader Hol—Bernbach—Bernstein—Ottenu. (M. 1 Uhr) — R. n. A. Abfahrt 7 1/4 Uhr mit Albtalbahn.
II. Baden — Altes Schloß — Ebersteinburg — Verbrannter Felsen — Ottenu. usw. wie I. Abfahrt 8 1/2 Uhr (E. Z.).
I. u. II. anmelden: „Stern“, Ottenu.

Erster Karlsruher Ruderklub. (E. V.) Samstag den 4. Februar, abends 9 Uhr, im „Klubhaus“: Aktiven-Versammlung. Der Vorstand.

Erster Karlsruher Ruderklub. (E. V.) Samstag den 4. Februar, abends 9 Uhr, im „Klubhaus“: Aktiven-Versammlung. Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.) Heute Samstag abends 9 Uhr: Stammtisch im Restaurant „Landsknecht“. Der Vorstand.

Rheinclub „Alemannia“ Karlsruhe, e. V. (Bootsbau in Maxau). Heute Samstag abends 9 Uhr: Bierstisch im Moninger. Sonntag abend: Zusammenkunft im Moninger, Kapitelsaal, 2. Stock.

Skiabteilung. Sonntag: Skitour in den Schwarzwald. Abfahrt 5 1/2 Uhr nach Bühl-Oberthal: über den Immenstein-Unterstamm nach 4 Uebungs-gelände auf dem Hundsrücken. Abfahrt über Breitenbrunn-Brand-matt nach Sasbachwalden-Achern. (Tagesproviant mitnehmen.) 2048
Der Vorstand.

Erster Karlsruher Verein für Kanarienvögel mit Vogelschutz u. Pflege (E. V.)

Heute, Samstag, 4. Febr. d. J., abends 1/2 9 Uhr, findet unsere statutenmäßige General-Versammlung im Vereinslokal, Hotel Café Nowack statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen wird um vollständiges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

R. F. L. „Frankonia“ (e. V.) Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße. Heute: Vereinsabend. Sonntag, auf unv. Platte: 1 1/2 Uhr: König IV gegen Frankonia II. 3 Uhr: Viktoria Heidelberg I gegen Frankonia I. 2. und 3. B in Bulach. Abends: Unterhaltung im Klubhaus. Freitag den 10. Febr., 8 1/2 Uhr: ordentl. Generalversammlung. Anträge sind bis längstens Mittwoch d. 8. II. einzureichen.

Jayern-Weißer Verein. Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hohenzollern Ludwig von Baden. Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restaurant zum Tholer Landsleute willkommen. Der Vorstand.

Union-Kino-Theater Waldhornstrasse 21 neben dem Postamt. Programm vom 5. bis 7. Febr. 1. Vor und hinter den Kulissen. Dramatisch. 2. Sa'amonische Weisheit. Humoristisch. 3. Unter den Nomaden. Herrl. Naturaufnahme. 4. Der Alpenjäger. Packendes Drama. 5. Riekes Liebhaber. Lachpille. 6. Messalina. Kolorierter Kunstfilm. 7. Ein schönes Paar. Komisch. 8. Die Schärpe. Hochromant. Drama. 9. Zeitkarikaturen. Humorvoll. Ausserdem an Wochenlagens Einlagen.

Eintrittspreise: I. Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg., III. Platz 25 Pfg. Kinder u. Militär vom Feldweibel abwärts: I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., III. Platz 15 Pfg.

Wilhelm Trübner-Ausstellung veranstaltet vom Badischen Kunstverein zu KARLSRUHE, Februar 1911. Näheres durch den Verkehrsverein. 752.6.5

Café Berghausen Berghausen Brüdergasse 6. Täglich vorzüglichen Kaffee mit frischem Gebäck. Eigene Konditorei. Auskaffee alkoholfreier Getränke. 1166.68.5

Konrad Schwarz 50 Waldstr. 50. Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl. Vortelhafteste Kaufgelegenheit.

Groß-Theater Karlsruhe. Samstag den 4. Februar 1911. 37. Abonnements-Vorstellung der 1. A. (rot. Abonnementsarten) Im weissen Köhl. Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Guitta Kadelburg. Regie: Otto Rienschel.

Reihenfolge der Bilder: a) Don José ist des Militärdienstes halber gezwungen seine Geliebte zu verlassen. b) Di Braganza Anführer der portugiesischen Truppen, welche Spanien verteidigen. c) José's Sohn befreit den Vater seiner Braut Don Michele. d) Zwanzig Jahre später. e) Die Spanien besetzen unter dem Oberbefehl Don José's Vissalon. f) Die Portugiesen verschwinden sich gegen den neuen Kaiser. g) Vater und Vaterland hat mir Dein Vater entziffen, ein Abgrund trennt uns, lebe wohl!

Reihenfolge der Bilder: a) Zellerfabrikation. b) Das geschliffene Kristall in einem 3000 Graden heiss gemachten Ofen. c) Das Kristall wird geschliffen und graviert. d) Polieren des reinen Goldes auf dem Kristall. Die Erzeugnisse d. Karlsruher Porzellan- und Kristallfabriken sind weltberühmt. Wir beobachten die Herstellung dieser kostbaren und funktvollen Erzeugnisse und bewundern die Technik ihrer Herstellung, die mit den denkbar einfachsten Maschinen herrlichste Effekte erzielt. 2040

Shawl von violetter Seidenorga, verloren Montag abend von Blumenstr. bis Parfstr. 83571.2.2
Abzuliefern Parfstr. 27, III. Verlaufe Federpflitschenwagen 15-20 Rtr. Tragkraft wegen Geschäftsaufgabe billig. Offerten untl. Nr. 83631 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Reihenfolge der Bilder: a) Don José ist des Militärdienstes halber gezwungen seine Geliebte zu verlassen. b) Di Braganza Anführer der portugiesischen Truppen, welche Spanien verteidigen. c) José's Sohn befreit den Vater seiner Braut Don Michele. d) Zwanzig Jahre später. e) Die Spanien besetzen unter dem Oberbefehl Don José's Vissalon. f) Die Portugiesen verschwinden sich gegen den neuen Kaiser. g) Vater und Vaterland hat mir Dein Vater entziffen, ein Abgrund trennt uns, lebe wohl!

Reihenfolge der Bilder: a) Zellerfabrikation. b) Das geschliffene Kristall in einem 3000 Graden heiss gemachten Ofen. c) Das Kristall wird geschliffen und graviert. d) Polieren des reinen Goldes auf dem Kristall. Die Erzeugnisse d. Karlsruher Porzellan- und Kristallfabriken sind weltberühmt. Wir beobachten die Herstellung dieser kostbaren und funktvollen Erzeugnisse und bewundern die Technik ihrer Herstellung, die mit den denkbar einfachsten Maschinen herrlichste Effekte erzielt. 2040

Shawl von violetter Seidenorga, verloren Montag abend von Blumenstr. bis Parfstr. 83571.2.2
Abzuliefern Parfstr. 27, III. Verlaufe Federpflitschenwagen 15-20 Rtr. Tragkraft wegen Geschäftsaufgabe billig. Offerten untl. Nr. 83631 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Der Fröbelsche Kindergarten und seine nationale Bedeutung.

Ein Vortrags von Seminarlehrer E. Keller (Frankfurt a. M.)

„Wie, Sie schicken Ihr Kind in den Kindergarten? Können Sie sich denn auf so lange Stunden von Ihrem Liebling trennen? In fremde Hände geben, womöglich gar in die Hände unerfahrener junger Mädchen, die das Kleine mit allerhand Gedächtnisstramp vollstopfen, statt daß es seine goldene Freiheit genießt? Unser Hausarzt ist ein abgelegter Gegner des ganzen Kindergartenwesens; er nennt es geradezu einen Mißbrauch, eine Mißleitung der Natur; im günstigsten Falle sei es ein Notbehelf für die Kinder der untersten Stände, die sich um die Erziehung ihrer Kinder nicht kümmern können.“

„Gern, verehrte Frau! Die Ausstellungen sind mir nicht unbekannt, die Sie und leider auch manche Ärzte gegen den Kindergarten zu machen haben, und ich versichere Sie: wenn der Vorwurf der Unnatur, der Feinigung der Kinder mit Gedächtnisstramp berechtigt wäre, ich würde mich sofort entschließen, meine Kinder, solange mich meine Arbeit in Anspruch nimmt, anderwärts unterzubringen, so schwer es mir auch fallen würde. Aber ich fürchte, daß weder Sie selbst, noch Ihr Hausarzt je einen Kindergarten aus eigener Anschauung kennen gelernt haben. Sie verwechseln ihn, so scheint mir, mit den Kinderbewahranstalten und ähnlichen Einrichtungen, die durch religiöse Vereinigungen da und dort in bester Absicht ins Leben gerufen worden sind; bei einem Besuch meiner Schwester an der Schweizer Grenze habe ich die Weihnachtsfeier einer solchen Anstalt besucht. Da treffen denn alle Klagen der Ärzte völlig zu: die Kinder werden wirklich angeleitet, biblische Geschichte, Gebete, Gesangbuchverse, die weit über ihr Verständnis gehen, auswendig aufzusagen: ein ödes Lippen- und Scheinwerk, das die Kinder an Geist und Seele verderben muß; zum Glück scheint es seinem Aussterben entgegenzugehen. In Kindergärten hat es nie geherrscht, und wo es etwa vorkommt, da ist es kein richtiger Kindergarten, wie ihn Fröbel wollte und wie ihn seine Jünger und Nachfolgerinnen ausgebaut haben. Die richtige Kindergartenpädagogin, die für ihren Beruf ausgebildet ist, spielt mit den Kindern; aber dem Spiel liegt ein vernünftiger Gedanke, ein wohlwollender Plan zu Grunde: während die Kleinen ganz nach ihren Neigungen zu folgen glauben, entwickeln sich unbewußt ihre körperlichen und geistigen Kräfte: ihre kleinen Finger beschäftigen und üben sich, aber nicht minder ihre Augen und Ohren; der ganze kleine Mensch erweitert seine Gesichtsfähigkeiten; er eignet sich eine wachsende Kenntnis und Beherrschung seiner Umwelt an — und dabei schwimmt er in Freude und Glück; denn er eilt, anscheinend nur von seiner Kinderlaune geleitet, von einer Entdeckung, von einem Erfolg seiner Tätigkeit zum andern. Was haben sie nicht zu erzählen, wenn sie mit roten Backen und strahlenden Augen heimkommen!“

So ungefähr dürfte sich manche Unterhaltung einer Mutter aus den wohlhabenden Ständen etwa mit einer Handwerkerfrau abspielen, wenn überhaupt die „Gnädige“ in ihrer Mädchenzeit gelernt hat sich mit Leuten aus dem „Volke“ zu unterhalten und von ihnen zu lernen.

Wir Deutsche sind — fast hätte ich gesagt: leider! — ein geistig so reiches Volk, daß wir auf gegenseitige Belehrung — verzichten können. So bleiben denn auch die herrlichsten Gelegenheiten, unsern Kindern eine lebendige, wonnige Entwicklung zu verschaffen, bleiben die fruchtbarsten Gedanken unserer tiefsten und menschenfreundlichsten Denker unausgenutzt. Wer weiß denn unter unsern Gebildeten etwas Genaueres von Fröbel und seinen Bestrebungen? Die Gebuldschule allenfalls sind da und dort beliebt, weil sie das Kind beschäftigen; aber ihre erzieherische Bedeutung, ihr Aufbau, ihre zweckmäßige Reihenfolge kommt kaum in Betracht. Die fremden Völker wuchern mit deutschen Gedanken: im englischen Sprachgebiet bestehen weit mehr Kindergärten

(unter diesem deutschen Namen) als in Deutschland. Wir sind ja das eigentliche Erziehervolk, so bilden wir uns ein, in Wirklichkeit haben uns die Engländer in der körperlichen Ausbildung der Jugend, Engländer und Amerikaner in der vorurteilsloseren Zweckdienlichkeit der Erziehungseinrichtungen überholt. Mehr als ein Drittel unserer männlichen Jugend ist nicht mehr heerdiensttauglich, in die untersten Klassen unserer Volksschulen in der Großstadt tritt kaum mehr ein ganz gesundes Kind ein. Trotz unserer pädagogischen Klafferei, trotz unseres trefflichen und gewissenhaften Lehrerstandes ist unsere Jugend im Begriff, zu entarten! Welch eine trübe Aussicht für die Weltkämpfe, denen uns die Geschichte entgegenführt!

Wahrlich, es wird Zeit, umzukehren, unser dünnleives Beharren beim Hergebrachten aufzugeben und uns wieder um die Kernfragen der Erziehung u. damit auf die Sorge um die Zukunft unseres Volkes zu bestimmen.

Was will denn Fröbel?

Er will das Kind, und nicht nur das Kind des arbeitenden Mannes, in den entscheidenden Jahren seiner Entwicklung in geschickte, sorglich vorbereitete Hände geben, damit so seiner sprießenden Kraft in ungebundenem und doch vernünftig geregeltm Treiben, im Zusammenleben mit Altersgenossen sich freie und seine Anlagen in freier Betätigung bei gemeinsamen Kinderarbeiten, d. h. im Spiel entwickle. Im Kindergarten sitzen die Kinder nicht länger still, als sie es zu Hause auch tun — oder tun würden, wenn ihnen tüchtiger Erzieher oder die liebe Eitelkeit der Eltern ihren Frieden ließen. Fröbelsches Plaudern und Saitieren, Fragen und Suchen, Schauen und Schaffen mit Gesten und Bildern, mit eichnen und Modellieren füllt die Stunden und das Herz der Kinder. Der Erziehungsplan aber, der sich unbemerkt durch das Ganze zieht, ist nicht bestimmt und beeinflusst durch eine Inspektion, ein Lehrziel: er paßt sich lediglich der Natur und dem Lebensalter der Kinder, der Neigung und Begabung des einzelnen Kindes an. Darum gibt es hier keine Langeweile und kein Mißwerden, außer wenn der kleine Körper seine natürliche Ausruhe beifischt, zu der die Gelegenheit auch bereit steht.

So will's Fröbel. „Das Kind, der Knabe, der Mensch überhaupt“, sagt er in seinem köstlichen Werk „Die Menschengliederung“ (1826), „soll kein anderes Streben haben, als auf jeder Stufe ganz das zu sein, was diese Stufe fordert, dann wird jede folgende Stufe wie ein neuer Schuß aus einer gesunden Kapsel hervorschießen.“ Und so soll der Mensch allmählich seiner Vollendung entgegenreifen.

Gewiß sollte die Mutter diese Erziehung durchführen: Heinrich Pestalozzi, Friedrich Fröbels großer Lehrmeister, wollte geradezu die Mütter heranbilden zur Übernahme dieser schönsten und schwersten Aufgabe des Menschenseins. Leider sieht die Wirklichkeit dieses edlen und großen Gedankens noch in weiter Ferne. Nicht nur die Frau aus dem Volke, die dem Broterwerb nachgehen muß, auch die bürgerliche Hausfrau vermag's heute so wenig, als in den Tagen, wo Martin Luther die Errichtung der Schulen verlangte, die den Eltern ihre Obliegenheiten abnehmen sollten. Gewiß gibt es manche Frau, im Arbeiterstand vielleicht ebenso häufig, als in den Kreisen der „Gesellschaft“ (wo man für solche Dinge gern ein „Fräulein“ anstellt), die ihre Kinder treu und geschickt zu führen und zu beschäftigen weiß. Die große Mehrzahl jedoch ist dazu noch nicht erzogen, und selbst der gute, opferfreudige Wille verdirbt manchmal mehr, als er gutmacht.

Aber getrost, der Sieg des Kindergartens rückt immer näher. Fröbel wird nicht nur das vorschulpflichtige Alter, er wird auch die Volksschule erobern, und dann auch die höhere Schule. Die Volksschule wird bald der Arbeitsschule weichen, in der die Kinder nicht mehr durch Nachsprechen und Auswendiglernen, sondern durch Gebrauch ihrer Glieder, durch Erleben und Erfahren sich für das Leben rüsten werden.

Schon fängt manche junge Lehrerin, auch mancher Lehrer, vielleicht hinter dem Rücken des Vorgesetzten, mit Fröbelschen Beschäftig-

ungen an; Lesen und Schreiben kommen immer noch früh genug an die Reihe.

Je mehr diese Bewegung fortschreitet, je tiefer sie in die Volks- und in die höhere Schule eindringt, desto sicherer dürfen wir auf gesunde u. natürliche Kinder, auf tüchtige, fernhafte Jünglinge u. Jungfrauen rechnen, desto zuverlässiger dürfen wir den kommenden Tagen mit ihren Taten u. Gefahren entgegensehen. Diese Zukunft unseres Volkes u. der Menschheit muß u. wird unter dem Zeichen Fröbels stehen u. sie wird das Werk aller derer sein, die den großen, reinen Mann erkannt und sich seinem Dienst, zunächst im Kindergarten, in treuer Hingebung gewidmet haben!

Spieleplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe. In Karlsruhe:

- Samstag, 4.: A. 37. Im weißen Röhl, Lustspiel in 3 A. v. B. I. u. m. enthal. und Kadelburg. 1/2 bis nach 10.
Sonntag, 5. nachm. 1/2 Uhr: 17. Borst. auß. Ab. für den Verein Volksbildung: Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglied, Lustspiel in 5 A. v. Lessing. Eintrittskarten zu dieser Vorstellung sind nur beim Verein Volksbildung zu haben. 1/2-4.
Abends 1/2: B. 37. Martha oder Der Markt von Richmond, Oper in 4 A. v. F. Loew. — Die Puppenfee, pantomimisches Ballet. diversifiziert von Hofreiter und Gaul. 1/2-10.
Montag, 6.: C. 37. Die Rabensteinerin, Schauspiel in 4 A. von Wildenbruch. 1/2-10.
Dienstag, 7.: A. 38. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: Orpheus in der Unterwelt, burleske Oper in 2 A. u. 4 Bildern v. Offenbach. 1/2-10.
Mittwoch, 8.: 5. Abonnementskonzert des Gr. Hoforchesters, Solistin Kgl. Schwed. Kammerlängerin Signe von Rappe, Mitglied der Kgl. Hofoper in Wien. Programm-Übersicht zu Kurantje von Weber, 5 Klavier mit Klavierbegleitung von Hugo Wolf, Sinfonie Nr. 5 von Mahler.
Donnerstag, 9.: C. 38. Zum erstenmal: Wienerinnen, Lustspiel in 3 A. v. Hermann Bahrt. 1/2 bis nach 10.
Freitag, 10.: A. 39. Mahabeva, ein Mysterium in einem Vorspiel und 3 A. von Felix Gottschell. Mahabeva: Otto Wolf von der Hofoper in München a. G. 9 bis gegen 11.
Samstag, 11. Febr. B. 38. König Lear, Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare. 7-11/1.
Sonntag, 12. Febr. C. 39. Margarete, Oper mit Ballet in 5 A. von Gounod. Faust: Otto Wolf von der Hofoper in München. 1/2 bis gegen 10 Uhr.
Montag, 13.: B. 40. Susannens Geheimnis, Intermezzo in 1 A. von Wolf-Ferrari. Der Bajazzo, Drama mit 1 Prolog in 2 A. u. Leoncavallo. Bajazzo: Rudolf Palerius a. G. Anfang 1/2 bis nach 10 Uhr.
Mittwoch, 15.: Einmaliges Gastspiel der Schwestern Elsa und Berta Wiesenthal in ihren Landstücken. Nähere Mitteilung folgt. In Baden.
Mittwoch, 8. Febr. Ab.-Vorst. Zum erstenmal „Wienerinnen“, Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahrt. 7 Uhr bis nach 10 Uhr.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Phosphatin bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Stärke I für Säuglinge von 1 Monat an und kleinere Kinder. Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder.

Dr. Thompson's Seifenpulver bestes Waschmittel. Illustration einer Frau, die ein Kind in einem Waschkübel wäscht.

Mundgeruch Damen Zwei neue Asphaltkessel. Advertisement for dental hygiene and asphalt products.

Buchführung Nachtragen und Ordnen vernachlässigter Bücher, Einrichtung neuer Buchführungen.

750 Dutzend Leintücher ohne Naht, hochfein, reinleinen, weiß, eben Monat von der militärischen Färbung übrig geblieben.

Nur 8 M. franko Drahtwerk Rustein & Co. Deutsches Reichsdrahtgeflecht.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten.

Gigg vertellbaren Sitz, zu 2 und 4 Personen zu fahren, billig abzugeben.

Zur Probe mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen. Gratis und franko senden wir an jedermann unseren illustrierten Katalog.

Schlafzimmer-Einrichtung hell eichen, engl. Buffet, dunkel eichen, massiv. Großer, zweiflügeliger Spiegelschrank.

Tüchtiger Wirt gesucht bevorzugt Koch oder Metzger, für größeres Bierlokal im Zentrum in Straßburg.

Briefmarken, 18000 verschiedene. Brauchvolle Auswahlen verleihe auf Wunsch an Sammler mit 50-70% Rabatt.

UMSONST ERHALTEN SIE Babybettchen, Stubenwagen, Puppenwagen, Leierwagen.

Leistungsfähige Möbelfabrik liefert unter bedeutend. Vorteilen direkt an Privats. Offerten berechnunglos.

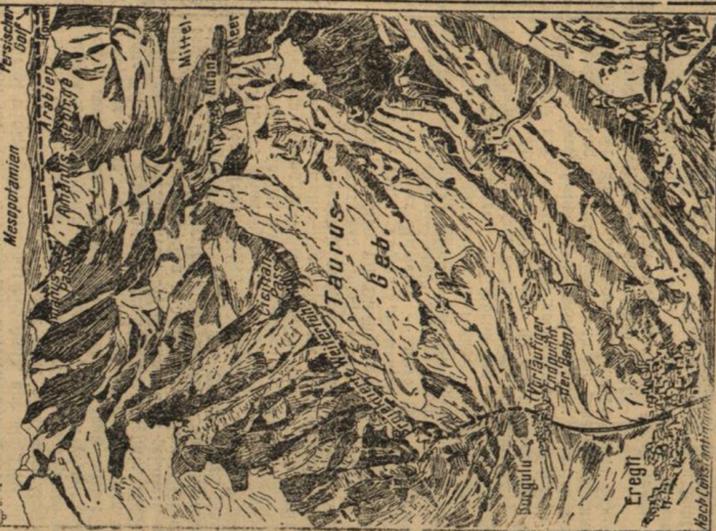
Milchgeschäft bald zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 33155 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kümmelmühle zu verpachten neuzeitlich eingerichtet, in fruchtbarster Gegend Badens, unter günstig. Bedingungen.

Realwirtschaft mit kleinerer Bäckerei in sehr guter Lage Mündens ist Familien-Billa.

Die Bagdadbahn aus der Vogelperspektive.

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...



Die Bagdadbahn aus der Vogelperspektive. (Nach dem amtlichen Reisehandbuche.)

„Sieg.“

Roman aus deutscher Federzeit 1870/71 von Anna Freifrau von Saarenhofen.

Wie wird es dort an der Stätte frisch geschlagerter Mägen, die ihre Seele erfüllt, als sie unter den Armen in der...

hosen und die kurze Jacke im Farbenton übereinstimmend — grau oder blau — aus Tuch oder Seide.

Der preussische Gesandte beim Sultan, Otto von Mühlberg.

Der Kaiser hat anlässlich seines Geburtsstages den Klempnermeister Harry Plate in Hannover in das preussische Herrenhaus be-

Wäntchen genannt werden. Herr von Mühlberg steht im 64. Lebens-

Der ruhige Meister. Er hatte eine hübsche möblierte Wohnung und sahle gut und plüschlich.

Die dritte Dir die ganze Zeit. Wenn man damit sie dar Dir reißt; Das Ganze manne Menschen trinten, Knebel gar lieb sie zu sich winten.

Stets sieben die zwei ersten sich sollen, Und nie und nimmer einander grollen; Die dritte Dir die ganze Zeit.

Wie die Reaktion veranlaßt: Albert Dreyer. Er war ein Mann, der die Welt nicht sah, wie sie ist, sondern wie er sie wollte.

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Die Bagdadbahn, dieser neue und doch so alte Sanktasiel unter dem Orient...

Aufruf zur Gewinnung von Schwestern für die Wochenbettspflege.

Einem dringenden und immer mehr anwachsenden Bedürfnis entsprechend, hat sich der Badische Frauenverein entschlossen, für die Wochenbettspflege eine größere Anzahl von Schwestern eigens auszubilden...

Red Star Line Rothe Stern Linie Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada

Schönschreib-Unterricht.

(Anleitung zur Stenographie.) Sicherer Erfolg. A. Simon, Kaisers'r. 110.



Französisch.

1168 Uebersetzungen: französisch, englisch, italienisch, spanisch. — Nachhilfe für Schüler und Schölerinnen. Rasche Fortschritte. Kaiserstrasse 110.

Zur Frühjahrs-Saison empfehlen wir Tennis Bälle, Gummi-Bälle, Ballnetze, Ballschläger, Marbel, grau und farbig, Steinkugeln, Glaskugeln, Springseile, Sandformen, Reife, Tänzer etc. in grosser reichhaltiger Auswahl. Masken sowie Kopfbedeckungen, Bärte, Pflöschchen, Holz und Papp-, Luftschlangen, Konfetti, Knallerbsen, Nebelhörner aus Blech und Pappe offerieren zu billigen Preisen. Billige Bezugsquelle für Hausierer. Müller & Freyer Kronenstrasse 34.

Theater- u. Masken-Kostüme, Uniformen, Zylinder u. Frachten der Art, je sowie Frack- u. Gebrock-Anzüge berleiht. Phil. Girsch, Steinstraße 2. Klavierstimmungen u. fabrikgemäße Reparaturen. Meister für Pianoorbau. Chr. Stöhr, Pianoorbauer Lager: Verlängerte Ritterstr. 11. Etwas angetrübte Damenhemden m. Spitze u. 90 s an...

Franz Perrin Grossh. Hoflieferant Kaiserstrasse 124 b. In meinem Total-Ausverkauf empfehle ich: Farbige Flanelle Ia. Qualitäten früher per Meter Mk. 3.50 jetzt Mk. 1.20. Weisse Flanelle für Blusen jetzt per Mtr. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.10. Verkauf nur gegen bar.

Preßstoffmöbel unempfindlich gegen jede Witterung besonders geeignet für Gärten u. Veranden, Warte- u. Kinderzimmer unübertroffen in eleganter Bauart, Leichtigkeit, Sauberkeit und Haltbarkeit. D. Reis Kronenstrasse 37/39 Möbelhaus für moderne Wohnräume in allen Preislagen. Besichtigung erbeten.

Union-Brikets Reinster Hausbrand Billiger als Steinkohle Verkauf in den Kohlenhandlungen

Sophienstr. 103 Weststadt, Sophienstr. 103 Fahrrad- und Automobil-Reparatur-Werkstätte. Vertretung erstklassiger Firmen für Automobile und Fahrräder. Grösste Garage am Platz. Nachbauer & Schaub.

Weibliche Fürsorge für die Frauen u. Mädchen. Kautschukstempel GUST. HERDLE Stempel-Fabrik Karlsruhe, Hebelstr. 13. Möbel werden repariert und aufpoliert.

Zhürmer-Pianos gehören in mittlerer Preislage (Mk. 600-700) zu den besten und schönsten Klavieren. Ludwig Schweisgut Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Pelze staunend billig. Nur Zirkel 32, Carl Ritterstr., 1 Treppe. Beamte, Private erhalten gegen monatl. Ratenzahlungen von reeller Firma.

Ein Transport französl. Pferde ist eingetroffen, wozu Kaufliebhaber einladen. Gebr. Hartmann, Weingarten, Tel. 11.

Kaufet nichts anderes gegen Husten Kaiser's Brust-Caramellen mit den 'Drei Tannen'. 5900 not. begl. Zeugn. v. Aerzten u. Privat. den sicheren Erfolg. Paquet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Für Bäckereien u. Konditoreien. Eine Anzahl bester Kuchenplatten in Steingut und Glas, rund u. □, werden mit hohem Rabatt, 20% abgegeben.

200 Pflanzer-Zigarren umsonst! Kaufen wieder gr. Gelegenheitspartien u. verleid. daraus solange Vorrat reicht, 200 7 Pfa.-Zig. f. 11.90 Mk., 200 ff. 8 Pfa.-Zigarr. f. 12.90 Mk. oder 200 hochf. 10 Pfa.-Zig. f. 14.90 Mk.

Jettalin beste Schuhcreme der Welt. Alleingefabrikanten J. F. Kammerer, chem. Fabrik Ludwigsburg.

Holländer Kraut. Ein Waggon ist wieder für mich eingetroffen. Ich offeriere dasselbe: 1905.2.2 Rotkraut Kopf ca. 2 1/2 Kg schwer 31 s Weißkraut " ca. 2 1/2 " " 26 s Wirsching " ca. 3 " " 26 s Bucherer in den bekannten Filialen.

Dr. Mellinghoff's Essenzen zur einfachen und billigen Selbstbereitung von Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade, Sirup, Grog-, Punsch-Extrakt etc.

Damen-Bärtchen, Haare an Stellen, wo man solche nicht wünscht, entfernt sofort und sicher. Depilatorium 1.50, 2.50, 3.50, Enthaarungsmilch. Man weisse jede Nachahmung zurück und verlange Dr. Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg, Sier: Herm. Bieler, Carl Ritterstr. 223, sowie in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Kaputi allerbestes Kopfhaarmittel. 2 L. zu 50 und 60 Pfg. zu haben in Karlsruhe bei C. Roth, Drogerie, in Wülzburg b. Apoth. Strass, Drogerie.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.

Das Korps Franconia zu Tübingen erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben alten Herren und Inaktiven von dem am 26. Januar 1911 zu Rastatt erfolgten Ableben seines lieben alten Herren

Notar Burger
(1868) Rhenaniae-Freiburg (1869-71)
geziemend in Kenntnis zu setzen.
Tübingen, den 1. Februar 1911.
I. A. des C. C.:
Geyer XXX.

1069a

Preise enorm billig!
und
Doppelte Marken
oder
10% Rabatt.

Weisse Woche

Wer bis heute die vorteilhafte Einkaufsgelegenheit meines Sonderverkaufs noch nicht benützt hat oder benützen konnte, dem diene zur Nachricht, das derselbe nur noch bis

Montag abend 8 Uhr
währt. Sonntag von 11-2 Uhr geöffnet.

J. Hertenstein
Inh.: Fr. Kuch. 2053

Trauer

Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke

vom einfachsten bis feinsten Genre.

E. Neu Nachf.
Inh. S. Michel-Bösen
Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2879

Zur Beachtung!

Süß-Bückinge
Stück 4 Pfg.
frische Ware, große, harte Fische empfiehlt 2064

E. Bucherer
in den bekannten Filialen.

Verein für naturgem. Lebens- u. Heilweise (Naturheilverein) E. V. Karlsruhe.
Montag, den 6. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Reformrestaurant Kirsten, Kaiserstraße 60

Bereinsabend mit Vortrag
Referent: Herr Magnetopath Schwent hier, über das hochinteressante und zeitgemäße Thema
Die Pflege und Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahre.

Aus dem Inhalt: Wochenbettzimmer, Behandlung nach der Geburt, Das erste Bad, Nahrung der Mutter, Muttermilch, Amme, Künstliche Nahrung, Entwöhnen, Alkohol, Bisteln des Kindes, Befleischung, Bett, Gesicht, Geruch, Gehör, Geschmack und Gefühlsinn. Die werten Mitglieder, besonders die Mütter, bitten wir um zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

in Sonderverkauf
in
Kinderwagen, Fahrstühlen, Korbwaren

bietet
zu herabgesetzten Preisen u.
10% Extra-Rabatt oder doppelte Rabattmarken
außerordentlich große Vorteile.

Es gelangen zum Verkauf:

Heute eingetroffen:
Holländer Rotkraut
per Kopf 34 Pfg.
Weißkraut
per Kopf 26 Pfg.
Wirching (ital.)
per Kopf 18 Pfg. 2068

Gottlieb Schöpf
Telephon 2826.
Eisenstr. 34, Schlingstr. 13, Grenzstr. 2, Uhländstr. 21.

Dauernde, sichere Existenz.

Lobesfalls halber ist das Alleinvertriebsrecht eines gef. gesch. Art. für das Großherzogth. Baden sofort an vera. Kaufend für Leute jeden Standes zur Selbständigmachung. Keine Kenntnisse erf. Bedingung 900 M. flüssig. Kap. inkl. Waren. Nur ernste Reflekt. wollen Off. einreichen unter Nr. 23821 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Baden-od. Bureauabschluss
Eine Abchlusswand (Holz und Glas), 4,30 x 1,95, mit breiter Schiebethüre, weiß gefächert, fertig zum Aufstellen, für 70 M. zu verkaufen. Ansuchen von 10 bis 12 Uhr: 2066.3.2
Rieftahlstraße 4, I.

Zu verkaufen:
polierter Chiffonnier und gutes Kanapee billig. 23446
Klauprechtstraße 16, part.

Krokodil Karlsruhe.
Heute Samstag abend 6 Uhr
beginnt der Ausschank von

St. Benno-Bier

aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München.
J. Möloth. 2038

J. Hess, Kaiserstr. 123, 2060
Spezialgeschäft für Kinderwagen und Korbwaren.
Verband franko. Katalog gratis.

Hund entlaufen. Schwäbischer Schäferhund entlaufen. Abzugeben Weiertheim, Maria-Alexandrastr. 49. 23841
Vor Ankauf wird gewarnt.

Photogr.-Apparat, Klapp-Kamera 9 x 12, gebraucht gesucht. Offert. mit Preis u. Beschreibung unter Nr. 23572 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Französisch.
Kaufmann, mehrere Jahre im Ausland, erteilt französ. Stunden (auch Nachhilfe) in den Abendstunden von 6 Uhr ab. Gefl. Off. unt. 2027 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Wirt gesucht.
Für eine gute Wirtschaft in Karlsruhe werden Wirtheleute der 1. April gesucht. Bewerber bevorzugt. Offerten unter Nr. 23825 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Kind
Anst. ehrl. ehrl. Familie möchte ein Kind (Mädchen) nicht unter 2 Jahr, in liebev. Pflege od. als eig. annehm., geg. einmal. Erziehungsbeitrag. Off. unt. Nr. 23602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kolonialwaren-Geschäft mit Haus zu verkaufen.
In bester Lage im Centrum der Stadt ist ein rentables Haus mit gutgehendem Kolonialwarengeschäft Umständenhalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2.1
Offert. unter Nr. 23857 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Maskenkostüme
Fräcke, Herrengarderobe
aller Art reinigt in kürzester Frist

Färberei und chemische Waschanstalt
Ed. Printz Act.-Ges.
Kaiserstr. 65, 193, 245
Kaiserallee 31, Erbpr.-Str 10
Ludwigwillhelmstr. 11, Sehlzenstr. 8
Werderstrasse 35. — Telephon Nr. 63.

Bahnhof-Hotel
mit rentablem Saalbetrieb u. sehr schön inventarisiert bei 2000 M. Kaution u. 4000 M. Bachtains per 1. April an tüchtigen Fachmann 1082a zu verpachten. 2066
Näh. unter Retourmarke durch Fritz Oppe, in Freiburg i. B., Wolfstr. 19, Telephon 594.

Haus-Verkauf!
An Mallat in verkehrsreicher Straße ist ein großes Geschäftshaus, zweistöckig mit einseitigem Hinterhaus, großer, heller Werkstatt, Magazin, Garten sowie großer Hof, für jed. Geschäft passend, wegen Wegzug billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 23460 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Weisse Woche

Benützen Sie noch die günstige Gelegenheit zum Einkauf von

**Kochkisten „Fee“
Kochschränke „Universal“**

Haus- und Küchengeräten
aller Art bei

Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b.

Doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.
Schluss Montag abend den 6. Februar. 2047

Herrenab.

Sonntag, den 5. Februar, nachmittags von 2 Uhr ab:
Grosses Rodelfest mit Preisrodeln.
 25 schöne Preise — Teilnahme für Jedermann.
 Einsatz für Erwachsene 50 Pfg. **Kinder frei.**
Der Kurverein.

Anwesen-Verkauf evtl. Vermietung.

Wädh des Bahnhofs Dinglingen ist ein hübsches Anwesen, bestehend aus ca. 20 Acker Acker, Pflanz-, Gemüsel- u. Obstgarten, bezw. Baumgarten, mit 2 hübschen freistehenden Wohnhäusern (Villenstil) Verhältnisse wegen preiswert. Das Haus enthält 8 Zimmer, Badezimmer u. mit Wasserleitung und elektr. Licht versehen.
 Näheres durch Leop. Schulz, 1050a3.1

Haus-Verkauf!

In einem Vorort von Karlsruhe ist ein schönes neuerbautes Wohnhaus mit Gasheizung, Waschküche, Holzremise, Stallung und großer Garten unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 23575 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Putzgeschäft

ist umständlicher bei H. Angabena äußerst günstig sofort abzugeben. Al. Wohnung und Laden jährlich nur 135 M. Offert. unt. Nr. 23640 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Domino

eleganter schwarzer, zu verkaufen oder zu vermieten. 23659
 Kärntnerstraße 3, part.

Waschmaschine

(Trotter) für Mädchen u. 12 A. 23627
 Kärntnerstraße 26, 4. St., 11s

Waschkostüm

(Bügelmaschine) gut erhalten, zu verkaufen. 23643
 Kärntnerstraße 32, 3. Stod.

2 schöne Waschkostüme

sind preiswert zu verkaufen. 23633
 Bürgerstraße 12, 1. St.

Maskenkostüm (Polin)

schwarz, ist zu verkaufen oder zu vermieten. 23653
 Georg-Friedrichstraße 2, 2. St.

Stellen-Angebote.

Inspektor-Gesuch

Erfahrene Deutsche Veri.-Akt.-Ges. (Leben, Militär, Aussteuer) sucht für Mittelbaden einen in Akquisition und Organ. durchaus erfahrenen Reisebeamten. Stellung ist gut bezahlt u. bietet einem tüchtigen Herrn auswärts-gehende Position.
 Offert. unt. Nr. 2029 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Baufach.

Suche zu sofort. Eintritt energ. Bauführer, fähig in Entwurf und Detail. Offert. mit Angabe des Gehalts an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2055
 Rudolf Oeder, Architekt, Wörthheim, Schloßberg 19.

Detail-Reisender gesucht.

Bedeutendes Manufakturwaren-Geschäft des bad. Oberlandes sucht für Frühjahr 1911 einen tüchtigen, reisefähigen Herrn für die Detail-Reise. 2056
 Solche, die in dieser Gegend schon gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Offert. mit Angabe des Gehalts an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2056

Die Sekretärstelle

des Verbandes badischer Handwerkervereinigungen, e. V., Karlsruhe, soll, falls mögl. neu besetzt werden. In Betracht kommen Persönlichkeiten, die mit den wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Verhältnissen des Handwerks im allgemeinen und mit den erwähnten Verhältnissen und dem Eigenart des badischen Handwerks im besonderen genügend vertraut sind. Gründliche Kenntnis im technischen Geschäftsbereich, genaue Kenntnis der gewerblichen Gesetzgebung und Erfahrung auf wirtschaftlichem Gebiet sind notwendige Voraussetzungen.
 Die Aufgabe des Sekretärs besteht neben der Erledigung des Schriftverkehrs und der Vertretung des Verbandes hauptsächlich in der sachverständigen Beratung der Beteiligten bei Gründung, Einrichtung der Durchführung und Geschäftsführung der einzelnen Handwerkervereinigungen.
 Bewerber mit entsprechender Vorbildung und reiferem Lebensalter mögen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung bis spätestens 1. März d. J. an Herrn Verbandsdirektor Karl Wolter, Karlsruhe-Friedrichstr. 32 in Karlsruhe richten.

Srankenkasse!

Unsere Kassenstelle für Karlsruhe ist per 1. März neu zu besetzen. Ehrlichen und lautionsfähigen Herrn ist Gelegenheit geboten, sich einen dauernden Nebenberuf zu verschaffen. Bewerbungen von Herren, welche nachweisbar mit Erfolg in der Versicherungsbranche tätig sind, erhalten den Vorzug. Offert. erbitet Herr Dr. Privat-Doktor und Sterbeführer, Stuttgart, Redart. 77, 1007a2.2

Hausl. Nebenverdienst

durch kleine Korrespondenz, auch für Pensionäre, Rentner etc. geeignet, alleorts zu vergeben. 1062a
 Off. u. U. V. 250 an Haasenstein & Vogler, H. O., Berlin W. 8.

Mt. 200.

— circa 6. Monat durch Verleihung in all. Städten erforderlich. U. Größe d. Bet. Mt. 60. — 924a2.2
 Bernhard Porzelt, Nürnberg

Reservisten

und andere junge Leute 15—34 Jahre, welche in f. r. l., gräflich-herzoglichen Häusern Diener werden wollen, gesucht. Prospekt erbitet. Köfner Dienerschaftsk. Köln, Greifstr. 7. 785a3.3

Als Zuschneider

und zur Aufsicht im Maschinenbau sucht große Möbelfabrik bei Frankfurt a. M. tüchtigen energischen Schreiner, der mit Spezialfabrikation (mögl. Schlafz.) genau vertraut.
 Ansführl. Offerten sub 1023a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 1023a

Photograph,

der eine Nebenbeschäftigung wünscht und in Bromsilber- und Gelatinschicht erfahren ist, gesucht.
 Offerten unter Nr. 23581 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mechaniker,

lediger, junger, der Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrrädern erlernen kann und den Transport derteil. mitübernimmt, in dauernde und angenehme Stellung gesucht. Offert. unt. Nr. 23636 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 23636

Hohen Verdienst

schaffen sich arbeitsfähige Herren durch den Verkauf unserer berühmten Futtermittel, Futtermittel, Düngemittel, technische Oele und Fette etc. an Landwirte und Wiederverkäufer. Auch als Nebenerwerb passend.
 D. Harding & Co., Chem. Fabrik Leipzig-Grüsch. 588a3.3

Mineralwasserfabrik

sucht soliden, fleißigen, zuverlässigen Arbeiter
 der vertraut ist mit den neuesten Apparaten und firm in Herstellung der Getränke.
 Nur solche Bewerber wollen sich melden, die nachweislich längere Zeit in obiger Branche tätig waren und Zeugnisse hierfür besitzen. Dauernde Stelle, Eintritt 1. März. Offerten unter Nr. 1004a an die Expedition der „Bad. Presse“ 1004a

Betriebsleiter

für ihre Artillerie-Munitionsfabrik; ferner ein. erfahrenen Wreßmeister.
 Die Stellen sind dauernd und gut bezahlt. Baldiger Eintritt erwünscht. Schriftl. Offert. unter Nr. 1087a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 1087a

Offene Stellen

aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Wafangen-Post (Hilgen 76). 239a

Agent ges.

Verl. v. Zigar. a. W. 250 monat. S. Jürgen u. Co., Hamburg 22. 1022a

Gelehrte, fleißige und solide Terrazzo-Arbeiter

für dauernde Arbeiten gesucht. Angebote mit Angabe der Lohnansprüche sofort unter Nr. 1033a an die Exped. der „Bad. Presse“

Bierführer,

tücht. zuverlässiger Mann bis Mitte des Monats in dauernde Stellung gesucht. Offert. sub Nr. 2017 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Kaufmännische Lehre.

Ein braver, fleißiger, mit guten Schulkenntnissen bereicherter junger Mann, welcher eine tüchtige Lehre zur Auszubildung als Kaufmann durchmachen soll, findet sofort oder per 1. April Stellung. Bei entsprechender Entwicklung dauernde Beschäftigung. Monatliche Vergütung wird gewährt. Selbstgeschriebene Offert. befördert unter Nr. 1948 die Exped. der „Bad. Presse“ 1948

Lehrling - Besuch.

Für das kaufmännische Bureau eines größeren Unternehmens wird ein Lehrling m. guter Vorbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offert. sub Nr. 2015 an die Exped. der „Badischen Presse“ 2015

Lehrling

aus besserer Familie m. guter Schulbildung gesucht.
 Offert. unter Nr. 2021 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Verkäuferin - Besuch!

Für Schneiderei u. Besatzartikel wird eine in der Branche durchgeführte, tüchtige Verkäuferin bei hohem Salär gesucht, ferner eine in der Korsettbranche erfahrene, gewandte Verkäuferin. Offert. mit Zeugnis befördert unt. S. G. 6184 Rudolf Mosse, Stuttgart.

Tüchtige Weißnäherin

ins Haus gesucht. Off. u. 23323 an die Exped. der „Bad. Presse“ 23323

besseres Zimmermädchen,

welches gut bügeln, auch etwas nähen und fernieren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Schirmerstraße 10. 2055

Mädchen

welches tüchtig kochen kann und gute Hausarbeit verrichtet, auf 1. März gesucht. Näheres Waldstr. 52, 3. Stod. 23514.2.2

glücklich Mädchen

das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, auf 1. März gesucht. Näheres Waldstr. 52, 3. Stod. 23514.2.2

Hausmädchen

mit Jahreszeugnissen. 956a.2.2
 Rastatt, Luitprandstr. 1.

G. Mädchen, das kochen

can gut stellen in besserem Haus bei hohem Lohn durch 23655
 Frau Karoline Kast Wwe., Waldstraße 29, gewerbmäßige Stellenvermittlerin.

Dienstboten

Ein jüngeres Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, für kleinen Haushalt gesucht. Näheres 2014.2.2
 Rastattstr. 30, partier.

Tüchtiges Mädchen,

das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, für kleinen Haushalt gesucht. Näheres 2014.2.2
 Rastattstr. 30, partier.

Mädchen-Gesuch!

Ein jüngeres Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, wird auf 15. d. M. gesucht. 23559
 Waldstraße 95, II.

Mädchen,

das auch kochen kann. Näheres 2048
 Rastattstr. 12b.

Tüchtiges Mädchen mit guten

Zeugnissen, das in best. äußeren Verhältnissen, etwas kochen kann, zu zwei Damen per 15. Febr. oder 1. März gesucht. Zu erl. Sonntag vor 5 bis 5 Uhr Nachm. 2. I. St. 23646

Ein ordentliches, braves Mädchen

in kleinen Haushalt für sofort oder 15. Februar gesucht. 23647
 Zu erl. Amalienstr. 7, 3. St.

Ein anständiges, braves Mädchen

für kleinen Haushalt per sofort oder später gesucht. 23638.2.1
 Rastatt, Waldstr. 30, im Laden.

Geucht der sofort zur

Aushilfe, evtl. auf ganz, ein braves, ehrliches Mädchen. 2057
 Rastatt-Passage 56, 1. Stod.

Mädchen,

auch vom Lande, das gut kochen lernen will und etwas im Haushalt mithilft, kann in besserer Verhältnisse sofort eintreten. Familienanfertiger gewährt. Offert. unter Nr. 2058 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Frau oder Mädchen, welches zu

Soupe schlafen kann, wird für den ganzen Tag gesucht. 23613
 Luitprandstr. 57, II., rechts.

Geucht wird eine unabhängige,

reineiche Monatsfrau od. Mädchen gesucht für tagsüber. 23646
 Zu erfragen Kronenstr. 6.

Laufmädchen

gesucht.
 Schubhaus C. Korinthenberg, Kaiserstr. 118. 2064

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann, 21 Jahre alt, mit der einf. und dopp. Buchführung, sowie sämtlichen Korrespondenzen bestens vertraut, pers. stenograph. und Maschinenschrift, sucht bis 1. April a. c. zu verändern.
 Gest. Offert. erbitet unt. Nr. 23640 an die Exped. der „Bad. Presse“

Junger Mann sucht Stelle als Ausläufer oder ähnliche Stelle.
 Zu erfragen unter Nr. 23628 an die Exped. der „Bad. Presse“

Junger Mann, Kavalleriegehilfe, sucht sof. Stellung als Ausläufer in groß. Geschäft. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Offert. unter Nr. 23603 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ronditor

25 Jahre alt, sucht Stationstelle in größerem Hotel. 1078a
 Gest. Offert. an Karl Herzog jr., Rastatt, Ritterstraße 12.

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zu kleiner Familie. Zu erl. Kaiser-Wilhelms-Str. 35, 11b, 2. Stod. 118. 23635

19jähr. Mädchen sucht auf 15. Februar bei kleiner Familie und gut. Behandlung dauernde Stelle. Weistadt bezogen.
 Zu erfrag. unter Nr. 23615 an die Exped. der „Bad. Presse“

Verlässiges Mädchen sucht Ver. fähigkeitsnachweis für Radmittags. Zu erl. Tuchstr. 7a, III. 1.

Vermietungen.

Sehr schöne Wohnung, in freier Lage,

vier Zimmer nebst Subehör (bzw. Bad und Veranda) auf 1. April. Anzusehen jeden mittig und nachmittags. 785
 Sommerstraße 10, 4. St.

Bismarckstrasse 29,

der 2. Stod mit 7 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda u. l. w. auf sofort oder später zu vermieten. 23648
 5 Zimmern u. Subehör bezw. Wozung auf 1. April zu vermieten. 23648
 Näheres ebenda, Querbau 1. St.

Kaiserstraße 71

ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Subehör auf 1. April zu vermieten. 1836
 Näheres in der Baderei.

Viktoriastraße 17,

Bordorhaus, ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Manfarden, Kellerabteil, ungen z. auf 1. April 1911 zu vermieten. 17388
 Näheres Erbprinzenstr. 29 b. Jos. Meel.

Waldstraße, Nähe der Gändelstr.,

ihone Wohnung im 3. Stod von 4 großen Zimmern, Küche, Bad, Manfardenzimmer, Kammer etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. auf 1. April zu vermieten. 23613.2.2

Waldstraße 17 ist im 3. Stod eine

ihone 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Veranda nebst reichlichem Subehör sofort od. 1. April zu vermieten. 23100.3.3

Rastattstr. 26 ist eine kleine

Wohnung, 1 Zimmer, Alko, Küche, Keller, auf 1. März zu vermieten. 23339.2.2
 Rastatt, Vorderstr. 2, St.

Edle Waldstr. u. Rastattstr. 12

ist eine ihone 3 Zimmerwohnung in 4. Stod auf 1. April billig zu vermieten. Rastattstr. 12, 11b. 2056

Kaiserstr. 5, 5. Stod, ist eine ihone

3 Zimmerwohnung. Küche mit Koch- u. Heizofen, u. Keller bill. zu verm. Zu erl. im Laden. 23642

Gudstr. 6 ist eine 3 Zimmer-

wohnung evtl. mit Veranda, im 3. Stod, eine 3 Zimmerwohnung u. eine Manfardenwohnung auf 1. März oder später zu vermieten. 2005
 Näheres 2. Stod, rechts.

Kaiserstraße 29 ist eine kleine

Wohnung, 1 Zimmer und Küche im Seitenbau zu vermieten. 23590

Karlstraße 33, Hinterhaus, part.,

ist eine kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Manfarden an ruhige Leute auf 1. März zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 23654.2.2

Kriegstraße 161 sind 2 Wohn-

ungen von 3 Zimmern mit üblich. Subehör im 3. u. 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näh. part. 23885

Kronenstr. 51 sind eine 2 Zim-

merwohnung und 1 Zimmer mit Küche und Keller per 1. März zu vermieten. Näh. part. 23623

Marientr. 31, 2. Stod, ist eine

ihone 2 Zimmerwohnung mit Koch- u. Heizofen bezw. Wozung, für 890 M. per 1. März od. später zu vermieten. 23372.3.3

Waldstraße 25, am Gutenberg-

platz, ist ihone Wohnung von 5 Zimmern u. Bad per 1. April zu vermieten. Näh. part. das. 23655

Schindstr. 5 ist auf 1. April eine

ihone 3 Zimmerwohnung an ruh. Familie zu vermieten. St. 415 M. Näh. av. 1—3 Uhr, 3. St. 23652

Schindstr. 10 ist im 2. St. r., eine

ihone 4 Zimmer-Wohnung ohne vis-a-vis, auf 1. April zu verm. Näh. Karlstr. 94, part. 23699

Rastattstr. 13, part., ist eine

Wohnung von 5 Zimmern u. Subehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen partier. 23563.5.1

Scheffelftr. 48 ist geräumige

Manfardenwohnung, 3 ar. Zimmer mit allem Subehör, an ruh. Leute auf 1. März od. spät. zu verm. 23644

Scheffelftr. 59, 5. S., 2 Zim-

merwohnung mit Gaseinrichtung auf April zu verm. Näheres daselbst 2. Stod rechts. 23878

Schützenstr. 81, 3. St. d. Vorderh.,

3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Wagenmeister Fischer, Schloßplatz 11. 23666.2.1

Waldstraße 35 ihone Partier-

wohnung von 3 Zimmern und Subehör auf 1. März oder 1. April zu vermieten. 23591
 Näheres Querbau 1. St. r.

Waldstr. 6, 3. St., Manfarden-

wohnung von 3—4 Z. K. u. u. Gartenanteil in ruh. Gasse zu vermieten. Näh. 2 St. 23555.5.2

Waldstr. 56 ist ihone 3 Zim-

merwohnung m. frei. Aussicht ins Gassenwaldch., m. Subeh. auf 1. April zu verm. Näh. 2 St. 1.

Waldstr. 15 ist auf 1. März

freundl. Hinterhaus-Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Kochgas, Waschküche und Trockenplatz, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 3. Stod daselbst. 23094.5.5

Geiertheim, Geiertheimstraße 58, ist

eine große 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 23479.6.3

Geiertheim, Geiertheimstraße 66, ist

ihone 4 Zimmerwohnung, part., mit Subehör, auch Garten, auf 1. Apr. zu verm. Näh. 2 St. 23406

Waldstr. 8, 2. St.,

Bordorh., ist eine freundl. Zweizimmerwohnung, nebst allem Subehör, Wasser u. Gas, sofort oder später zu vermieten. 1971.2.2

Wohnung zu vermieten.

In Gaggfeld (im nächster Nähe des Bahnhofs), Wirtschaft „zum Friedrichshof“, ist im 2. Stod eine ihone 2 Zimmerwohnung nebst Subehör (Gas u. Wasserleitung) per 1. April zu vermieten. Näheres dortselbst beim Wirt. 376a

Gut möbliertes Zimmer

billig zu vermieten. 23468.3.2
 Gutenbergplatz 5, 4. Stod.

Al. möbliert. Zimmer mit guter

Penion zu vermieten. 23078.5.5
 Waldstr. 8, 3. Stod.

Gut möbliertes Zimmer mit

Schreibtisch auf 15. Febr. zu vermieten. 23556.3.2

Waldstr. 24, 3. Stod,

ihone 2 Zimmer, separat. sofort billig zu vermieten. 23607
 Schützenstraße 62, 1. Stod.

Verhahrstr. 6, part., ist ein

möbl., leicht bezug. Zimmer m. sep. Eing. an Herrn od. Brau., zu vermieten, auch darübergehend. Auf Wunsch Penion. 23447.2.2

Verhahrstr. 7, 4. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer an gebildete Dame oder soliden Herrn billig zu vermieten. 23447.2.2

Heute Abend:
Schluss.

Weisse Woche!

HERMANN TIETZ

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 6. Februar, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrag des Expeditions-Geschäfts **Karl Friedr. Kurr** im Auktionslokal, Jähringerstraße 20, gegen bar öffentlich versteigern:

1 Partie Nähmaschinen, Fahrräder und Regulateure.

Diehaber ladet höflichst ein

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Wohnzuzüge

für Restaurants, Krankenhäuser, Schlafsäle, Bade- und Ankleideräume, Balkone, Veranden, Gärten etc. empfiehlt und verleiht

Max Baumann
Hofenburg o. Tauber
Preisliste umsonst und portofrei.

Darlehen

gegen Verpfändung des Hausgrundbesitzes oder sonstigen Sicherheiten, gebe schnell und diskret zu reellen Bedingungen, ohne Vorwissen.

Anfragen mit Rückporto unter Nr. 16880 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschäftsmann

1000 Mk.

sofort gegen Verpfändung des Hausgrundbesitzes od. sonstiger Sicherheiten. Offerten unter Nr. 93159 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stilles od. kaufmännisch tätigen **Teilhaber**

auch Dame mit 5-10 Mk. für solides und angelegenes Geschäft in Karlsruhe gesucht.

Offerten unter Nr. 91912 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bin an das **Telephonnetz** angeschlossen unter **Nr. 1940** 1230.33

Kaiserstr. 183. **Zahnarzt Loeb.**



Wollen Sie eine **Spezial-Auskunft** über sich selbst oder Andere? Dann wenden Sie sich an die Berliner **Auskunftei Dautz**, Hof. Kriminal o. D., Berlin S. W. 88, Zimmer Nr. 77. Original-Auskunft 3 Mk. 11735a

Sch zahle

für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel etc. wegen dringendem Gebrauch höchste Preise, da größeres Quantum für ein neu eröffnetes Geschäft erforderlich.

Versuch überzeugt. Schreiben nur **Glötzer, Markgrafenstraße 3**, komme sofort zu jeder Zeit. 33612

Billiges Möbel-Angebot.

- Bett mit Spiegel 85 Mk.
- Frühstückstisch 85 Mk.
- Feine Salon garnitur 120 Mk.
- 2 Geschütze 16 Mk.
- 1 Waschkommode 18 Mk.
- 1 Divan 20 Mk.
- 1 Kanapee 24 Mk.
- 1 Waschtisch 5 Mk.
- 1 Nachttisch 4,50
- 1 Ausziehtisch 14 Mk.
- 1 Nähmaschine 26 Mk.
- 1 Herd 12 Mk.
- 1 Rademanue 18 Mk.
- 1 Kinderwagen 15 Mk.
- 1 Bett mit Kopf u. Matr. 15 Mk.

Noten-, Zeitungs- u. Aktenständer, Notenspulte, Notenschränke, Bücher-Etagere, Teetische u. Teewagen, Blumenkrippen, Schirm- u. Kleiderständer, Rauchtische. 1737

Gebr. Boschert,
Kaisorpassage 10-18.

J. Madlener,
Hauptstr. 20.



Die Fussbekleidung

ist ein Maßstab für die Beurteilung der Persönlichkeit.

Lassen Sie sich den Einkauf sehr angelegen sein.

Achten Sie auf eine Ware, die Ihnen vermöge ihrer ganzen Verarbeitung eine zuverlässige Gewähr bietet. Meine

„Romanus-“

Stiefel und Halbschuhe für Damen und Herren zeichnen sich aus durch ihre meisterhafte Herstellung. Der Ausdruck in den Passformen zeigt vornehmen Charakter und eleganten Sitz. Die Leder sind sorgfältig ausgewählt und nur von besten Qualitäten.

Um die allgemeine Geschmacksrichtung nach einer **kleidsamen Beschuhung** weitgehendst zu beloben, veranstalten wir

nicht durch Räumungs-Ausverkauf,

sondern aus unseren **normalen auswahlreichen Lagerbeständen** in der jetzigen Gebrauchszeit für Ball, Theater und Gesellschaft, für Straßen- und Sportzwecke eine

Spezial-Verkaufswoche

bis einschliesslich 15. Februar

mit **10%** Rabatt in bar oder doppelten Rabattmarken.

Alleinverkauf für Karlsruhe, Bruchsal und Umgebung:

Albert Heil, G. Grobkopfs Nachfolger, Hof.,
Erbprinzenstr. 2. **Telephon 1784.**